

## Advent im Lopperdorf

---

*Wir verraten Ihnen, was es in der  
Vorweihnachtszeit alles zu erleben gibt.*

Glasi: Abschied und Ausblick

---

Schulraum: Analyse und Abstimmung

---

Porträt: Adoption und Hilfsaktion

---





## Anziehungsort Lopper

Für die einen ist es «nur» ein Berg, der Luzern von Ob- und Nidwalden trennt – für die andern ist es ein Ort der Ruhe und des Glücks (siehe Seite 49). Was die Gämse auf unserem Bild mit dem Lopper für Gefühle verbindet, wissen wir nicht. Offensichtlich aber fühlt sich das Tier dort pudelwohl. «Ich habe diese Gämse schon mehrmals genau an dieser Stelle gesehen», berichtet unser Fotograf Marco Wigger. «Vielleicht beobachtet sie einfach gerne die Autos, die einige hundert Meter weiter unten auf der A2 vorbeirauschen.» [ds]

## «Advent, Advent...»

...ein Lichtlein brennt! Dieses Jahr wird es in der Adventszeit wohl etwas weniger hell als sonst. Grund dafür ist die seit längerem prognostizierte Strommangellage. Wir alle sind aufgefordert, Strom zu sparen. Das soll uns jedoch auf keinen Fall die Vorfreude auf die Adventszeit nehmen, sondern uns vielmehr bewusster werden lassen, was wirklich wichtig ist.



Wichtig sind zum Beispiel die Traditionen und Bräuche, die uns während der Adventszeit begleiten. So freuen wir uns auf den Besuch des Samichlaus und das damit verbundene Leuchten in den Augen der Kinder. Oder auch auf die leuchtenden Nasen der Besucherinnen und Besucher am Dorfadvent – sei es vor Kälte oder vom Glühwein. Auch die mit Kerzen hell erleuchteten Iffelen beim Chlausauszug werden uns sicher wieder begeistern und in Staunen versetzen. Einer meiner persönlichen Höhepunkte ist jeweils der Christbaumverkauf im Schwandigaden durch die Korporation kurz vor Weihnachten. Eine wunderbare Tradition, worauf sich besonders meine Kinder jetzt schon freuen.

In dieser Ausgabe des «Hergiswilers» stellen wir Ihnen einige der schönen Traditionen näher vor. Ich bin mir sicher, dass Sie sich nach der Lektüre noch mehr auf die bevorstehende Zeit freuen werden.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt eine wunderbare Adventszeit, ein warmes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Liebsten und ein ruhiges Jahresende. Ich freue mich darauf, Sie an einem der vielen Anlässe in unserem Dorf anzutreffen!

Daniel Rogenmoser  
Gemeindepräsident



# Advent im Lopperdorf

*Die Vorweihnachtszeit vereint die Bevölkerung und macht das Dorf zu einem besonderen Ort der Begegnung. Wir verraten Ihnen, was die Adventszeit in Hergiswil alles zu bieten hat.*

Seite 10

## Eine Ära endet, eine neue beginnt

*Am 2. Juli verstarb Robert Niederer im Alter von 67 Jahren. Nun führt sein Sohn Leandro die Glasi Hergiswil in die Zukunft.*

Seite 44



## Impressum

### Herausgeberin

Gemeinde Hergiswil am See  
[hergiswil.ch](http://hergiswil.ch)

### Redaktion

«Hergiswiler»  
Seestrasse 54  
6052 Hergiswil  
041 632 65 55  
[hergiswiler@hergiswil.ch](mailto:hergiswiler@hergiswil.ch)

### Blattmacher

Daniel Schriber

### Redaktionskommission

Vorsitz: Julia Blättler (jb)  
Erna Blättler-Galliker (eb)  
Simone Marbach (sm)  
Martina Meyer-Müller (mm)  
Barbara Ming (bm)  
Daniel Schriber (ds)  
Stephanie Ziörjen (sz)

### Weitere Mitarbeitende

Romana Brunner (rb)  
Maze Blättler (maz)  
Marta Stocker (ms)  
Werner Marti (wm)

### Bilder

Erna Blättler-Galliker (eb)  
Melinda Blättler (mel)  
Romana Brunner (rb)  
Roger Bucher (rob)  
Martina Meyer-Müller (mm)  
Daniel Schriber (ds)  
Marco Wigger (mw)  
Reto Zibung (zib)

### Illustration

Marco Schmid

### Layout

Berggasthof – Werbung zum Glück, Hergiswil

### Korrekturat

Nicole Habermacher  
punkto, Luzern

### Druck

Engelberger Druck AG,  
Stans

### Titelbild

Der Samichlaus und sein Gefolge freuen sich auf die bevorstehende Adventszeit.  
(Bild: Melinda Blättler)

### Auflage

3700 Exemplare

### Redaktionsschluss

**Ausgabe 1/2023**  
13. Januar 2023



## Den Wurzeln auf der Spur

*Sarah Ramani Ineichen-Wicki wurde aus Sri Lanka adoptiert und kam im Alter von sechs Wochen nach Hergiswil. Heute unterstützt sie andere bei der Herkunftssuche.*

Seite 40



## Schulraumplanung

*In den nächsten Jahren nimmt die Zahl der Schulkinder stark zu. Bald stimmt die Bevölkerung über ein neues Grossprojekt ab.*

Seite 32

Rückblick: <b>Dorfleben in Bildern</b>	6
«Huis am See»-Festival, Anerkennungspreis, Ehre für Marco Odermatt.	
Anno dazumal: <b>Hotel Alpenblick</b>	8
In unserer neuen Rubrik präsentieren wir fotografische Schätze aus früheren Zeiten.	
Fünf Fragen: <b>Cordula Potthoff</b>	9
Die neue Schulleiterin auf der Stufe Kindergarten Primarschule (KIPRI) über ihre Ziele.	
Infos: <b>Gemeinde- und Schulnews</b>	20
Personelle Infos aus der Verwaltung sowie Neuigkeiten aus der Musikschule.	
Kolumne: <b>Wissen Sie was?</b>	21
Martina Meyer-Müller stimmt sich auf die Fussball-WM zur Winterzeit ein.	
Gemeinde: <b>Strommangellage</b>	22
Was, wenn plötzlich der Strom ausgeht? Die Gemeinde rüstet sich für den Ernstfall.	
Interview: <b>Peter Gysling</b>	24
Der langjährige SRF-Korrespondent über seine Karriere und den Ukrainekrieg.	
Gewerbe und Gastronomie: <b>News</b>	28
Neuigkeiten aus dem Dorf.	
Schule: <b>Andrang im Kindergarten</b>	30
Am Dorfplatz 2 wurden zusätzliche Kindergarten-Räumlichkeiten geschaffen.	
Wylpark: <b>Jetzt ist Leben eingekehrt</b>	36
In den vergangenen Monaten haben mehrere Unternehmen ihre neuen Räume bezogen.	
Gewerbe: <b>«Berggasthof» feiert</b>	37
Die Werbeagentur «Berggasthof – Werbung zum Glück» feiert ihr 20-jähriges Jubiläum.	
Namen und Notizen: <b>Vermischtes</b>	38
Carrosserie Lopper, Erfolgsruderer, Neue Bücher, Stiftung für Kinder, Pravoslav Sovák.	
Jugendanimation: <b>Jungbürgerfeier</b>	43
26 junge Erwachsene feierten zusammen den Schritt in die Volljährigkeit.	
Gewerbe: <b>Erismann jubiliert</b>	48
Die Erismann AG steht seit einem halben Jahrhundert für hohe Qualität und Service.	
Kolumne: <b>Deys Dorf, Maze Dorf</b>	49
Der Exil-Hergiswiler Maze nimmt uns mit auf eine stimmungsvolle Herbstwanderung.	
Porträt: <b>Brrrr ...</b>	50
Reto Wigger und Michel «Madä» Zumstein baden auch im Winter regelmässig im See.	
Schlussamant: <b>Illustration</b>	51
Ein anderer Blick auf unsere Titelstory.	



## Premiere geglückt

Am Wochenende des 2. und 3. September fand auf dem Gemeindehausplatz das erste «Huis am See»-Festival statt. Obwohl das Wetter nicht optimal war, zeigte sich das OK zufrieden mit der Premiere. «Wir haben unser grosses Ziel erreicht, ein Gratiserevent mit Livemusik in Hergiswil auf die Beine zu stellen», so OK-Präsident Fredy Schnider. Das Feedback der Besucherinnen und Besucher sei durchwegs positiv ausgefallen. Ob es bald wieder ein «Huis am See»-Festival geben wird, ist derzeit noch offen. [ds]



## Ein goldener Bügel für Marco

Anlässlich seiner Generalversammlung hat der Skiclub Hergiswil Riesenslalom-Olympiasieger und Weltcup-Überflieger Marco Odermatt zum Ehrensportler ernannt. Mitte Juni 2022 hat ihm der Skiclub-Präsident Markus Berger im Langmattli dafür die Ehrengabe des goldenen Bügels übergeben. Dieser wird fortan am Skilift montiert sein. Die goldene Ehrentafel mit der entsprechenden Widmung musste bzw. durfte Marco Odermatt in Anwesenheit einiger JO-Kinder und Skiclub-mitglieder eigenhändig anschrauben. [wm]





## Ehre, wem Ehre gebührt

Sie stellen unseren Hausberg Jahr für Jahr am 1. August ins Rampenlicht: Nun wurde die Hängifeld-Mannschaft für ihr Engagement geehrt. Am 31. Juli erhielt die Gruppe der Alpenfreunde Pilatus Hergiswil von der Gemeinde den Anerkennungspreis verliehen. Gemeindepräsident Daniel Rogenmoser gratulierte Hängifeld-Obmann Pius Keiser und seinem Team bei bestem Sommerwetter zu ihrem langjährigen Engagement. [ds]



Wo heute das Gemeindehaus steht, wurde vor 116 Jahren das Hotel Alpenblick erbaut. (Foto: Gemeindearchiv)

## Hotel Alpenblick

1906 ist am Ufer des Vierwaldstättersees im Wylquartier das Hotel Alpenblick erbaut worden. Während des Ersten Weltkrieges sind in dem Gebäude internierte deutsche Soldaten untergebracht worden. Da das Hotel später aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr betrieben werden konnte, wurde das Grundstück am 20. April 1920 an den schweizerischen katholischen Fürsorgeverein verkauft. Dieser betrieb dort bis im August 1971 das Kinderheim Alpenblick. Angegliedert war eine Pflegerinnenschule, die im Gebäude des heutigen Gemeindehauses untergebracht war. Am 28. Mai 1971 erwarb die politische Gemeinde Hergiswil das Grundstück, in der Folge wurde das Hauptgebäude abgerissen. Nach einer sanften baulichen Erneue-

rung zog die Gemeindeverwaltung im April 1974 ins benachbarte ehemalige Schwesternhaus. Dieses wurde vor zehn Jahren umfangreich erneuert und steht heute als schmuckes Gemeindehaus in der schönen Parkanlage Alpenblick. [wm]

### Schicken Sie uns Ihre Fotos!

Mit dem Foto des ehemaligen Hotels Alpenblick lancieren wir unsere neue Rubrik «Anno dazumal». Haben Sie in Ihrem Archiv ebenfalls fotografische Schätze aus vergangenen Zeiten? Dann senden Sie uns Ihre Fotos mit einigen erklärenden Zeilen an: [redaktion@hergiswil.ch](mailto:redaktion@hergiswil.ch)

# «Ich fühle mich sehr wohl»

Erstmals werden die Schulhäuser Dorf und Matt von einer Person geleitet. Die neue Schulleiterin auf der Stufe Kindergarten Primarschule (KIPRI) heisst Cordula Potthoff.

*Text: Martina Meyer-Müller*

**«Hergiswiler»: Cordula Potthoff, Sie sind seit August 2022 Schulleiterin der Stufen Kindergarten und Primarschule. Wie erleben Sie die Schule Hergiswil?**

Cordula Potthoff: Die Schule Hergiswil ist ein sehr angenehmer Ort, um zu arbeiten. Ich arbeite mit einer grossen Gruppe hochmotivierter, sehr höflicher Menschen zusammen. Ausserdem nehme ich die Schülerinnen und Schüler als ausgeglichen und fröhlich wahr. Das Lachen ist allgegenwärtig. Ich fühle mich sehr wohl hier.

**Wie bringt man zwei Schulhäuser, die über 800 Meter voneinander entfernt liegen, einander näher?**

Der Hauptfokus beim Zusammenführen liegt bei der Devise «Stärken stärken». Unser Ziel ist es, effizienter zu arbeiten, Ressourcen gegenseitig zu nutzen und verantwortungsvoll mit sich und anderen umzugehen. Insgesamt sind die Klassen auf sieben Gebäude verteilt. Effizienz lässt sich steigern, indem gewisse administrative Punkte vereinheitlicht werden. Etwa, wie man mit Krankheitsabsenzen umgeht oder wie die Erlebnispädagogik in den Schulalltag integriert wird. Trotzdem soll das Kollegium authentisch, mit einem eigenen Stil unterrichten.

**Was erhofft man sich von diesem Systemwechsel Richtung KIPRI Hergiswil?**

Wir möchten die Vergangenheit bewahren, die Gegenwart aufzeigen und die Zukunft kreieren. Das heisst, dass wir Traditionen und das positive Vergangene aufrechterhalten und gleichzeitig die Gegenwart genau unter die Lupe nehmen. So können wir unsere Kompetenzen ausbauen. Kennen wir unser Potenzial und unsere Stärken, gibt uns dies die Möglichkeit, die Zukunft der Schule mitzugestalten. Ob in Hergiswil, auf kantonaler Ebene oder auf nationaler Ebene: KIPRI möchte Generationen stark machen, um den neuen Anforderungen der Zukunft gewachsen zu sein.

**Welche Synergien kann man nutzen – und wo sehen Sie Ausbaubedarf?**



*Cordula Potthoff übernahm im August die KIPRI-Leitung. (PD)*

In beiden Schulhäusern, Dorf und Matt, finde ich ein hochmotiviertes Lehrerinnen- und Lehrerteam vor. Ausserdem beobachte ich einen engen persönlichen Kontakt mit den Eltern. Es ist mir ein besonderes Anliegen, dass die Gespräche zwischen Eltern und Lehrperson ein «Ort» sind, wo man seine Wünsche und Bedenken anbringen kann. Das Wichtigste in der Schule ist jedoch der Unterricht. Dabei ist die grösste Herausforderung, jedem Individuum gerecht zu werden. Jede Schülerin und jeder Schüler ist anders. Meine Aufgabe sehe ich darin, das Lehrerinnen- und Lehrerkollegium zu fördern und zu unterstützen, um immer wieder von Neuem den eigenen Unterricht durch die Augen der Lernenden sehen zu können.

**Sie sind Deutsche, die Anstellung in Hergiswil ist Ihr erster Arbeitsort in der Schweiz. Was hat Sie dazu bewogen, hier Wurzeln zu schlagen?**

Mein Credo stammt von Antoine de Saint-Exupéry: «Wenn du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu schlagen, Werkzeuge zu holen, Plänen zu machen und Arbeit zu verteilen, sondern lehre sie zuerst die Sehnsucht nach dem grossen Meer.» Ich hatte nicht Sehnsucht nach dem grossen Meer, sondern nach mehr Gemeinsamkeit mit meinem Partner, so dass ich mich nach Jahren der Fernbeziehung entschlossen habe, zu ihm in die Schweiz zu ziehen. Zuvor arbeitete ich zu 100 Prozent als Lehrerin und Schulleiterin im Raum Baden-Württemberg.

# Advent im Lopperdorf

---

Die Adventszeit vereint die Bevölkerung und macht das Dorf zu einem besonderen Ort der Begegnung. Wir verraten Ihnen, was die Vorweihnachtszeit in Hergiswil alles zu bieten hat.

*Texte: Stephanie Ziörjen*

*Bilder: Melinda Blättler, Roger Bucher, Erna Blättler-Galliker*



**D**ie Tage sind kürzer und kälter geworden. Im Radio ertönen die ersten Weihnachtslieder. Im Dorf werden Häuser und Vorgärten stimmungsvoll geschmückt. Vier grosse Weihnachtsbäume aus dem Korporationswald werden im Dorf durch die Gemeindemitarbeitenden aufgestellt. Die Vorweihnachtszeit hält Einzug. Mit der vorbereitenden Zeit auf Weihnachten – der Adventszeit – verbindet jeder von uns bestimmte Erinnerungen, die mit Traditionen und Brauchtum zusammenhängen. Eine der bekanntesten Traditionen ist der Adventskranz. An jedem der vier Sonntage vor Weihnachten wird eine Kerze angezündet bis Heiligabend gefeiert wird. Die leuchtenden Kerzen bringen Licht und ein Gefühl der Wärme zu den Menschen. Ein weiterer schöner Brauch ist der Samichlaus-Besuch – speziell für die Kinder beginnt damit die Vorfreude auf Weihnachten. Hergiswil lebt eine traditions- und brauchtreiche Adventszeit. Gerade dann zeigen sich der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde und das aktive Dorfleben. Einwohnerinnen und Einwohner, Gewerbe und Vereine engagieren sich zum Wohl der Gemeinschaft und stellen miteinander vorweihnachtliche Aktivitäten auf die Beine. So ist der Dorf-Advent über die letzten Jahre zu einem Fixpunkt in der Agenda geworden. Der Anlass verfügt über eine Strahlkraft, die weit über die Gemeindegrenzen hinausreicht.



*Der verstorbene Robert Niederer hat dem Dorf-Advent 100 Holzhäuschen geschenkt.*

### Der Dorf-Advent feiert ein grosses Jubiläum

Dieses Jahr findet der Hergiswiler Dorf-Advent bereits zum 20. Mal statt. Am Wochenende vom 26. und 27. November präsentieren über 100 Ausstellerinnen und Aussteller ihre Waren und Produkte vielen Besucherinnen und Besuchern von nah und fern. Das Markenzeichen des Hergiswiler Dorf-Advents sind seine 100 Häuschen, die von Robert Niederer (†) von der Glasi Hergiswil in grosszügiger Weise

«Die leuchtenden Kerzen bringen Licht und ein Gefühl der Wärme.»

gesponsert wurden. Der Häuschenaufbau ist aufwendig und dauert drei bis vier Tage. Anschliessend werden die Häuschen von den zahlreichen Ausstellenden aus der Umgebung liebevoll geschmückt und dekoriert. Das abwechslungsreiche

Angebot sowie die kompakte Platzierung der Häuschen ist seit jeher ein Markenzeichen des beliebten Dorf-Advents. Vor Ort werden einheimische und regionale Produkte, traditionelle Weihnachtsartikel, Holzschnitzereien, Schmuckaccessoires, Deko- und Geschenkartikel, Kunsthandwerk und vieles mehr angeboten.

### Vielfältiges Rahmenprogramm

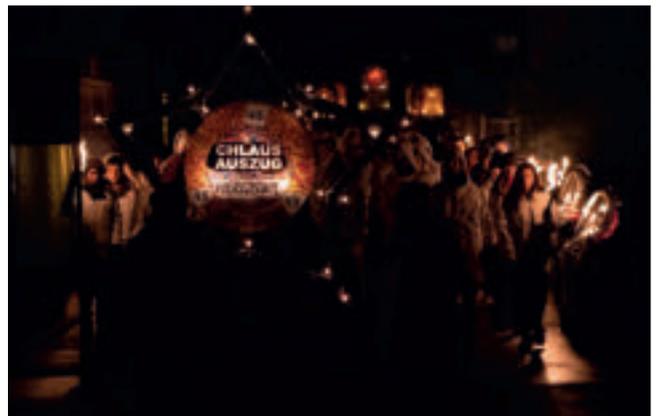
Der Dorf-Advent vereint verschiedenste Kräfte in Hergiswil. Neben den Ausstellenden wird in den «Beizli», die von den Vereinen betrieben werden, eine Auswahl an regionalen Spezialitäten angeboten. Auch die Glasiläden, das Museum und die Ausstellungen sind an beiden Tagen offen. Ebenfalls haben fast alle Geschäfte und Restaurants geöffnet. In der katholischen Kirche sowie auf verschiedenen Plätzen werden musikalische Darbietungen abgehalten (siehe Advents-Programm auf Seite 19). Daneben bestehen

**Kooperationen** mit der Samichlaus-Vereinigung für die Ausstellung der Iffelen im Chilezentrum und neu auch eine mit dem Gewerbeverein. An dem Stand im Chilezentrum können

Gutscheine, die bei Mitgliedern des Gewerbevereins eingelöst werden können, erworben werden. Urs Blättler, Präsident des Gewerbevereins Hergiswil, freut sich über das Novum: «Mit dieser Kooperation stärken wir lokale Unternehmer und



*Nach zwei Jahren coronabedingter Zwangspause findet in Hergiswil endlich wieder der Dorf-Advent statt. Auch darüber hinaus stehen im Lopperdorf zahlreiche verschiedene Samichlaus- und Vorweihnachts-Veranstaltungen auf dem Programm.*



*Tradition, Brauchtum, musikalische Unterhaltung: Die Adventszeit wird im Lopperdorf auf vielfältige Art und Weise zelebriert. Worauf freuen Sie sich am meisten?*



das Gewerbe zusätzlich. Von den über 100 Ausstellenden stammen rund 40 aus Hergiswil – darunter sind elf Gewerbetreibende.» Neben den Kooperationen, lokalen Gönnern und Inserenten sowie der Häuschenvermietung darf der Verein Dorf-Advent auch auf die Unterstützung durch die Gemeinde zählen.

### Der Samichlaus macht sich auf den Weg

Am zweiten Tag des Dorf-Advents beginnt um 18 Uhr der Samichlausauszug mit Lichterlöschchen im Dorf. Der Samichlaus zieht um 18.30 Uhr mit Knecht Ruprecht, dem Schmutzli und zwei Engeln aus der Kirche. Zu ihm stossen weitere Ruprechte, Schmutzlis und Esel. Es wird getrychelt, Iffelen werden zur Schau getragen und Fackeln, Räbeliechtli sowie Laternen erhellen die Nacht. Die Samichlaus-Vereinigung, Trychlergruppen aus Hergiswil und der nahen Umgebung, die Lopper-Gnome, weitere Freiwillige aus dem Dorf sowie über 400 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrpersonen sind in diesen traditionsreichen Auszug involviert – insgesamt über 700 Mitwirkende.

Interessant dabei ist, dass jede Trychlergruppe ihren eigenen Takt hat, der von den Vordersten der Gruppe vorgegeben und von den anderen in der Gruppe übernommen wird. Während die Ruprechte Nüssli und Willisauerringli an die Zuschauerinnen und Zuschauer verteilen, sorgen die Schmutzlis für Ordnung. Der Samichlaus zieht mit seiner Gefolgschaft vom Kirchenplatz via Seestrasse vorbei am Schulhaus Dorf, wo die Schülerinnen und Schüler vorgängig die Fenster weihnachtlich geschmückt haben. Beim Gemeindehaus geht es via Idyllweg, Wyl- und Pilatusstrasse zum Schulhaus Grossmatt, wo der Auszug endet. Belohnt werden die Kinder für ihre Teilnahme mit einem Chlaussäckli; die am Umzug Beteiligten geniessen bei einem anschliessenden Nachtessen die Gemeinschaft. Das Gemeinschaftsgefühl ist es, was es an diesem Abend ausmacht. Ferdi Blättler von der Trychlergruppe Hergiswil beschreibt es wie folgt: «Wenn wir am Abend begleitet von Fackelträgern, Iffelen und dem Samichlaus durch die dunklen Strassen trycheln, herrscht eine grandiose Atmosphäre. Da wird es einem richtig warm ums Herz.»

### Bis zu 300 Stunden für eine Iffele

Die Iffelen der Samichlaus-Vereinigung, die am Auszug präsentiert werden, sind alles Unikate und können vorgängig am Dorf-Advent im Chilezentrum bestaunt werden. Die Iffelen weisen eine Grösse von bis zu zwei Metern auf und wiegen zwischen 10 und 15 Kilogramm. Die Gestaltungen zeigen verschiedene Motive und variieren in Farbe sowie Detaillierung. Sie werden in aufwendiger Handarbeit mit einem Zeitaufwand von bis zu 300 Stunden angefertigt. Die Iffelenherstellung ist eine 100-jährige Volkskunst und wird in Hergiswil seit Ende der 1970er-Jahre praktiziert. (sz)

### 1000 Chlaussäckli werden verteilt

Verantwortlich für den Samichlausauszug, den es in dieser Form bereits seit 1974 gibt, ist die Samichlaus-Vereinigung Hergiswil. Die Vereinigung, die über 100 Mitglieder zählt, legt Wert auf den Erhalt und die Förderung des Brauchtums um den Sankt Nikolaus. Dazu gehören auch die jährlich rund 150 Hausbesuche bei Familien, wo die Kinder dem Samichlaus Gedichte vortragen und dieser die Kinder für ihr Verhalten im vergangenen Jahr lobt und tadelt. Seit diesem Jahr können die Hausbesuche online reserviert werden. Auch besucht der Samichlaus das Seniorenzentrum Zwyden. Und die Kindergartenkinder erwarten einen speziellen Ausflug in den Wald, wo der Samichlaus mit Begleitung auf sie trifft. Bei all diesen Aktivitäten werden rund 1000 Chlaussäckli verteilt. «Jeder Besuch – sei es bei Jung



Bei den Kleinsten ist die Freude über den Samichlaus jeweils am grössten. Zu den ganz besonderen Highlights der Adventszeit gehört für die Hergiswiler Kindergartenkinder der Ausflug in den Wald, wo der Samichlaus und seine Begleiter auf die Kinder warten.



## Zu Beginn führte der Dorf-Advent durchs Dorf

Der Dorf-Advent wurde erstmals im Jahr 2000 vom damaligen Tourismusverein Hergiswil durchgeführt. «In den Jahren zuvor wurden diverse Hotels und Pensionen geschlossen», erinnert sich die damalige OK-Präsidentin Elisabeth Zumstein. «Im Vorstand des Tourismusvereins überlegten wir uns, wie wir dem Tourismus einen neuen Input geben könnten. Sehr schnell kam die Idee eines Weihnachtsmarkts auf», so Zumstein.

### Von Beginn an grosses Interesse

Das erste Mal war es ein Markt mit Verkaufstischen entlang der Seestrasse, vom Dorfplatz bis zum Restaurant Schlüssel. Darüber wird noch heute geschmunzelt, denn die Länge durch das ganze Dorf war nicht optimal. So entschied man sich, zukünftig den Anlass im Dorf und auf die Rössliwiese zu konzentrieren. Auch war geplant, die Veranstaltung nur alle zwei Jahre durchzuführen. Aufgrund des grossen Interesses wurde nach der zweiten Durchführung 2002 auf einen jährlichen

Rhythmus gewechselt und wegen polizeilichen Empfehlungen die Ausstellungsfläche auf den Dorfplatz und Umgebung reduziert.

### Röbi Niederer und sein Geschenk

Wurden zuerst gemeindeeigene und gemietete Verkaufsstände genutzt, waren Holzhäuschen der Wunsch des Tourismusvereins Hergiswil. Elisabeth Zumstein erinnert sich: «Eines Vormittags eröffnete mir Röbi Niederer bei einem Kaffee spontan, dass er unserem Verein 100 Holzhäuschen schenken würde.» Eine wunderbare Geste, von der der Dorf-Advent und seine Ausstellerinnen und Aussteller noch heute profitieren. Elisabeth Zumstein hegt noch immer viele Erinnerungen an den Dorf-Advent. «Ich bin sehr glücklich darüber, dass der Dorf-Advent seit jeher ein fixer Bestandteil im Jahreskalender von Hergiswil ist. Immer wieder höre ich, dass dieses Wochenende ein Treffpunkt für Familienbesuche und Ex-Hergiswilerinnen und Hergiswiler ist.» (sz)

oder Alt – ist für die Samichlaus-Gruppe ein spezielles Erlebnis», sagt Ralf Minder, Präsident der Samichlaus-Vereinigung. «Wir freuen uns auf diese Zeit, denn sie gibt uns selbst viel zurück. Wir mögen Begegnungen mit Menschen und wollen das Brauchtum bewahren. Wir nehmen uns deshalb viel Zeit, um die Samichlaus-Tour seriös vorzubereiten, und geniessen miteinander die schöne Adventszeit. Jede Vereinstätigkeit in einem Dorf ist für den Zusammenhalt wichtig.»

Die Tradition, dass zwei Engel den Samichlaus begleiten, existiert in Hergiswil seit 1942. Damals herrschte die Meinung, dass dem kleinen Trupp, bestehend aus Samichlaus, Knecht Ruprecht und Schmutzli, das gewisse Etwas fehlte. Um die Engel, die den Samichlaus am Auszug und bei den Hausbesuchen begleiten, kümmert sich seit 2013 das Engelmami Alexandra Bachmann mit ihren sieben Helferinnen, die die Engel schminken, anziehen und betreuen. Bachmann löste 2013 das langjährige Engelmami Lisbeth Zberg ab. «An einem Abend können das bei sieben Samichlausgruppen 14 Engel sein», erzählt Alexandra Bachmann. «Die Freude der Kinder macht dieses Amt zu etwas ganz Speziellem. Auch die



Ehrfurcht, wenn sie geschminkt vor der Samichlaus-Gruppe stehen und sie dem Samichlaus, Ruprecht und Schmutzli die Hand schütteln dürfen, ist immer von einem speziellen Zauber begleitet. Auch bei den Besuchten lösen die Engel immer wieder Emotionen aus», betont Bachmann. (Infos: [samichlaushergiswil.ch](http://samichlaushergiswil.ch))

### Die Schule prägt die Dorfkultur mit

Auch an den Hergiswiler Schulen herrscht in den kommenden Tagen und Wochen Adventsstimmung. Die Adventszeit wird mit individuellen und der Schulstufe angepassten Aktionen zelebriert: So werden Schneeflocken oder Sterne gebastelt, Guetzli gebacken, Weihnachtsgeschichten einstudiert und erzählt oder klassenweise «geschützengelt». Zudem erklingt und ertönt es in der Adventszeit aus allen Schulzimmern: «Jingle Bell Rock», «In der Weihnachtsbäckerei» oder «Morgen kommt der Weihnachtsmann». Im Rahmen des integrierten Musikunterrichts und in Kooperation mit dem Schulorchester findet in der Schule das musikalische Treffen «Singend durchs Jahr» statt. Alle Primarschul-

kinder treffen sich zum weihnächtlichen Singen und Musizieren. Auf der Weihnachtsschule kommen verschiedene Beiträge zum Auftritt – so wird dieses Jahr ein eigener Weihnachtsblues getextet und mit Band aufgeführt. Des Weiteren begleitet die Musikschule am Samstag des Dorf-Advents um 18 Uhr den Pfadigottesdienst musikalisch und führt am 18. Dezember das grosse Adventskonzert in der katholischen Kirche auf. Während einer Stunde bieten rund 80 Kinder und Jugendliche viel musikalische Abwechslung. Barbara Ming, Gesamtschulleiterin, freut sich auf die bevorstehende Zeit: «Es ist schön, mit den Schülerinnen und Schülern einen Beitrag an die Dorfkultur zu leisten. Zusammen die Anlässe vorzubereiten, die Aufregung zu spüren und dann schlussendlich die Stimmung aufzusaugen, ist einfach genial in dieser besinnlichen Zeit.»

### Festivitäten organisiert im Zwyden

Natürlich hält der Advent auch im Seniorenzentrum Zwyden Einzug. Nach dem ersten Adventswochenende besucht

der Samichlaus die Bewohnenden, anschliessend gibt es Lebkuchen mit Rahm. Ein paar Tage später organisiert der Verein «Frauen Hergiswil» eine Feier, bei der Weihnachtsgeschichten erzählt und Lieder gesungen werden. Beides sind traditionelle Anlässe, auf die sich die Bewohnerinnen und Bewohner jedes Jahr freuen. Sie lassen Erinnerungen an vergangene Zeiten wach werden und es kommt zu berührenden Momenten. Ein kleiner, interner Adventsmarkt, der dieses Jahr neu auf die Beine gestellt wird, schafft zusätzliche Adventsstimmung im Seniorenzentrum. An Weihnachten gibt es ein spezielles Essen, das die Bewohnenden zusammen mit ihren Liebsten geniessen dürfen.

Keine Frage: Die Vorweihnachtszeit in Hergiswil bietet für die gesamte Bevölkerung etwas. Im Dorf werden mit viel Engagement Momente geschaffen, die die Tradition und das Brauchtum pflegen – und Hergiswil auch in der dunkleren Jahreszeit zu einem Ort der Begegnung machen. Die Redaktionskommission des «Hergiswilers» wünscht allen Hergiswilerinnen und Hergiswilern eine begegnungsreiche Adventszeit und eine wunderschöne (Vor-)Weihnachtszeit!

# «Die Bevölkerung darf stolz sein»

Der neue OK-Präsident des Dorf-Advents heisst Bruno Hollenweger. Er erklärt, was den Anlass so besonders macht.

*Interview: Stephanie Zörjen*

Nach zwei Jahren Zwangspause freut sich der Verein Dorf-Advent umso mehr über die diesjährige Jubiläumsausgabe. Einen Wechsel gab es im Präsidium: Auf Gusti Zibung folgt Bruno Hollenweger.

**Bruno Hollenweger, was hat Sie dazu motiviert, das Präsidium des Vereins zu übernehmen?**

Die Anfrage von Gusti Zibung kam sehr unerwartet, trotzdem war es für mich selbstverständlich, dass ich diesen grossartigen Verein unterstütze. An dieser Stelle möchte ich das Engagement von Gusti Zibung herzlich verdanken. Er hat in den vergangenen zehn Jahren den Dorf-Advent massgeblich weiterentwickelt und geprägt.

**Worauf freuen Sie sich besonders?**

Das Wichtigste ist ein reibungsloser und ohne Zwischenfälle verlaufender Anlass. Ich freue mich ganz besonders auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer, auf attraktive Ausstellerangebote und natürlich auf die vielen traditionellen, kulinarischen und regionalen Highlights.

**Was möchten Sie mit dem Dorf-Advent erreichen?**

Wir versuchen laufend, den Dorf-Advent an die neuesten und aktuellen Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher anzupassen, ohne den ursprünglichen Grundgedanken zu ignorieren. Wir wollen der Bevölkerung von Hergiswil und der ganzen Region Innerschweiz etwas Einzigartiges bieten. Mitunter



Das OK des Dorf-Advents, hintere Reihe, von links: Roger Bucher, Martin Blättler, Margrith Ellenberger, Patricia Banz, Bruno Hollenweger. Vordere Reihe, von links: Ursi Filliger, Melanie Zibung, Armella Schürmann, Barbara Fanger. (PD)

wollen wir einen vorweihnachtlichen Begegnungsort schaffen, der über die Dorf-grenze hinausgeht.

**Sind für die Jubiläumsausgabe besondere Aktivitäten vorgesehen?**

Wir haben für das Jubiläum nichts Aussergewöhnliches geplant – wir halten primär an den bestehenden Traditionen des Dorf-Advents fest. Der Fokus liegt in der Optimierung im Bereich Gastroangebot und bei der Attraktivität des Ausstellermixes. Ebenfalls setzen wir in der Kommunikation gegen aussen stärker auf Social Media und Onlinekanäle. Dank der tollen Partnerschaft mit der Zentralbahn sind wir mit Werbung auf den Bildschirmen in den Zügen präsent.

**Was zeichnet für Sie persönlich den Dorf-Advent aus?**

Der Dorf-Advent ist für mich eine einzigartige vorweihnachtliche Veranstaltung mit über 100 verschiedenen Ausstellenden und einem attraktiven Verpflegungsangebot in einem unvergesslich Ambiente im Herzen von Hergiswil, begleitet von musikalischen Vorweihnachtsimpressionen. Hinter dem Dorf-Advent steckt zudem ein starkes Bekenntnis und Engagement von Hergiswilern für Hergiswiler, das es in dieser Ausprägung vermutlich in keiner anderen Gemeinde gibt. Die Hergiswiler Bevölkerung darf sehr stolz sein auf diese vorweihnachtliche Tradition, die wir auch in Zukunft pflegen und bewahren sollen.

## Programm Dorf-Advent

**Samstag, 26. November 2022**  
12–21.30 Uhr

- Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt mit über 100 Ausstellern
- Iffelen-Ausstellung im Chilezentrum
- Drehorgel auf den Plätzen
- 9–21 Uhr: Glasi-Läden, Museum und Ausstellungen
- 10–19 Uhr: Kugelblasen für Besucher und Glasbläser an der Arbeit
- ab 16 Uhr: Pilatusmusikanten auf den Plätzen
- 17 Uhr: Turmbläser

### In der katholischen Pfarrkirche:

- 14 Uhr: Panflötenkonzert mit dem Duo PanTastico
- 18 Uhr: Gottesdienst der Pfadi mit musikalischer Umrahmung von Ensembles der Musikschule Hergiswil

### Für die Kinder:

- Kinderkarussell
- 12–19 Uhr: Lebkuchen verzieren mit den «Frauen Hergiswil» im Mehrzweckraum im Chilezentrum

**Sonntag, 27. November 2022**  
10.30–19 Uhr

- Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt mit über 100 Ausstellern
- Iffelen-Ausstellung im Chilezentrum
- Drehorgel auf den Plätzen
- Kleininformationen des Musikvereins Hergiswil auf den Plätzen
- 10.30–18 Uhr: Glasi-Läden, Museum und Ausstellungen
- 11–17 Uhr: Kugelblasen für Besucher und Glasbläser an der Arbeit
- 12 Uhr: Turmbläser

### In der katholischen Pfarrkirche:

- 10 Uhr: Volks-Chile mit musikalischer Unterhaltung
- 13.30 Uhr: Festliches Konzert mit dem Blechbläserquintett Five4brass
- 15 Uhr: Panflötenkonzert mit der Musikgruppe Bamboo
- 18.30 Uhr: Samichlausauszug

### Für die Kinder:

- Kinderkarussell
- ab 11 Uhr: Lebkuchen verzieren mit den «Frauen Hergiswil» im Mehrzweckraum im Chilezentrum

## Weitere Anlässe

**Mittwoch, 30. November 2022**

6 Uhr: 1. Roratefeier mit einer Bläsergruppe des Musikvereins

**Mittwoch, 7. Dezember 2022**

6 Uhr: 2. Roratefeier mit dem Jodlerklub «Echo vom Pilatus»

**Mittwoch, 14. Dezember 2022**

6 Uhr: 3. Roratefeier

**Freitag, 16. Dezember 2022**

13–16 Uhr: Christbaumverkauf der Korporation Hergiswil beim Chilezentrum Hostatt

**Samstag, 17. Dezember 2022**

10–16 Uhr: Christbaumverkauf der Korporation Hergiswil beim Forstwerkhof Schwandi

**Sonntag, 18. Dezember 2022**

17 Uhr: Adventskonzert «Weihnachtszauber» der Musikschule

**Samstag, 24. Dezember 2022**

16.30 Uhr: Kinderfeier / Abenteuerland-Gottesdienst  
23 Uhr: Christmette

**Sonntag, 25. Dezember 2022**

10 Uhr: Weihnachts-Gottesdienst

Freier Eintritt bei allen Konzerten; Türkollekte.  
Die Musikanten freuen sich auf Ihren finanziellen Zustupf.

Weitere Infos: [dorf-advent.ch](http://dorf-advent.ch)

## Mitmachen im Haus der Musik

Eltern-Kind-Singen – jetzt anmelden

Das «ElKi»-Singen startet am 28. Februar 2023 und findet zehn Mal, jeweils am Dienstag von 10.15 bis 11 Uhr, im Schulhaus Grossmatt unter der Leitung von Sabine Keller statt. Alle Kinder von anderthalb bis vier Jahren und ein Elternteil sind willkommen. Anmeldeabschluss ist der 31. Dezember. Kosten: 100 Franken. Infos: [schule-hergiswil.ch](mailto:schule-hergiswil.ch) oder [sabine.keller@schule-hergiswil.ch](mailto:sabine.keller@schule-hergiswil.ch)

Grundkurs Alphorn

Im Alphornkurs für Anfänger erhalten Sie Grundkenntnisse im Erlernen des Alphornspiels. Sie üben einfache Stücke, Solo, im Duett, Trio oder Quartett. Das Alphorn kann für zirka 75 Franken pro Monat gemietet werden. Der Kurs unter der Leitung von Andrea Rüegge startet am 28. März 2023 und findet fünf Mal statt, jeweils dienstags von 19.30 bis 20.30 Uhr. Am 10. Mai wird ein kleiner Auftritt am Werkstattkonzert Erwachsene im Haus der Musik Hergiswil gespielt. Anmeldeschluss ist der 31. Dezember. Kosten: 200 Franken. Mehr Informationen: [schule-hergiswil.ch](mailto:schule-hergiswil.ch)



Im März 2023 startet der neue Alphornkurs. [PD]

Jetzt für das zweite Semester anmelden  
Die Musikschule bietet Einzel- und Gruppenunterricht, den Frühinstrumentalunterricht «Blasius» für junge Bläserinnen und Bläser, Erwachsenenunterricht und verschiedenste Ensembles wie Kinderchor und Kinder- und Schulorchester HSO. Ein Einstieg ist in Absprache mit der Musikschulleitung auch im zweiten Semester möglich. Weitere Informationen zu den Kosten, Daten und zur Kursleitung können unter [schule-hergiswil.ch](mailto:schule-hergiswil.ch) unter Musikschule entnommen werden.



«Blasius»: Anmeldungen ab sofort möglich. [PD]

## Mitfeiern im Haus der Musik

**18. Dezember 2022, 17 Uhr**

Adventskonzert, kath. Kirche Hergiswil:

Rund 80 bis 100 Kinder und Jugendliche musizieren und stimmen Sie mit weihnächtlicher Musik auf die Feiertage ein.

**3. Februar 2023, 18.30 & 20 Uhr**

Young Stage, Aula Grossmatt:

Junge Hergiswiler Talente zeigen ihr Können und werden von einer fachkundigen Jury bewertet.

**8. Februar 2023, 19 Uhr**

Fasnachtskonzert, Aula Grossmatt:

Drei Hergiswiler Schulorchester zeigen ihr aktuelles Programm. Mit dem Besuch der Lopper-Gnome wird die Fasnachtssaison eröffnet.

## Personelles

### Lernende

**Jeevana Ravichandran** hat ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ im August 2022 erfolgreich abgeschlossen, wozu wir ihr herzlich gratulieren. Sie hat die Gemeinde Hergiswil nach der Lehre verlassen und widmet sich nun der Berufsmatura.

Gratulieren können wir auch **Björn Stalder**, der seine Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, im August 2022 erfolgreich bestanden hat. Bis Ende September hat er das Werkhof-Team tatkräftig unterstützt, am 15. Oktober 2022 hat er seine neue Stelle angetreten.

Im August 2022 haben zwei neue Lernende ihre Ausbildung bei der Gemeinde Hergiswil gestartet:

**Aakshaya Yoganathan** kommt aus Hergiswil und macht die Ausbildung zur Kauffrau EFZ. Sie wird während ihrer Lehre die verschiedenen Abteilungen der Gemeindeverwaltung kennenlernen.

**Jan Odermatt** aus Dallenwil hat die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, gestartet. Er wird drei Jahre lang im Werkhof tätig sein. Wir wünschen unseren ehemaligen und den neuen Lernenden alles Gute.

### Austritt

**Roman Huber**, Abteilungsleiter Werke + Schutz, hat die Gemeinde Hergiswil verlassen und per 1. September 2022 eine neue Arbeitsstelle angetreten. Wir danken Roman Huber für seine grossen Leistungen und sein Engagement zugunsten der Gemeinde Hergiswil und wünschen ihm in seinem neuen Tätigkeitsbereich alles Gute.

### Eintritte

**Anita Peter** trat per 1. August 2022 ihre Stelle als Mitarbeiterin Reinigung im Schulhaus Grossmatt (50 %) an. Anita Peter wohnt in Hergiswil.

Am 1. Oktober 2022 hat **Jessica Kobe** ihre Stelle als Mitarbeiterin Werkdienst begonnen. Jessica Kobe wohnt in Stans. Nach ihrer landwirtschaftlichen Berufslehre und der Ausbildung zur Meisterlandwirtin war sie einige Jahre lang in einem Landwirtschaftsbetrieb tätig, zuletzt arbeitete sie in einem Forst- und Tiefbaubetrieb.

Ebenfalls am 1. Oktober 2022 neu gestartet ist **Martina Meyer-Müller**. Sie ist als Sachbearbeiterin Schulverwaltung (40%) im Schulsekretariat Grossmatt tätig. Nach ihrer kaufmännischen Ausbildung absolvierte sie die Weiterbildung zur Marketingplanerin und arbeitete zuletzt in einem Verbandssekretariat. Martina Meyer-Müller lebt mit ihrer Familie in Hergiswil.

**Daniel Burkart** hat per 1. November seine neue Stelle als Abteilungsleiter Werke + Schutz angetreten. Als gelernter Tiefbauzeichner absolvierte er das Studium Bautechnik an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (dipl. Bauingenieur FH) und besuchte zusätzliche Weiterbildungen an der Hochschule Luzern – Wirtschaft, unter anderem den Lehrgang Verwaltungswirtschaft/Fachmodul Bauwesen (Baurecht). Er lebt mit seiner Familie in Adligenswil.

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude bei ihren neuen Aufgaben. (ms)



Das Hergiswiler Gemeindehaus. [PD]

## WM-Rahmenprogramm mit Galgenhumor

Nicht, dass ich eine grosse Fussballkennerin wäre. Aber bei Grossanlässen wie der Weltmeisterschaft lasse ich mich gerne von der Euphorie mitreissen. Doch die WM im Dezember? Das kann eigentlich nur in einem Land vorkommen, das selber kein Weihnachten feiert. Doch uns kommt sie gerade



*Martina Meyer-Müller ist in Hergiswil aufgewachsen, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Am liebsten ist sie aktiv mit Kind und Kegel unterwegs.*

recht! Stellen Sie sich mal vor, wie viel Strom wir mit Public Viewings bei Minusgraden sparen können. Das ist energietechnisch viel besser, als wenn wir alle zu Hause vor der Glotze sitzen würden. Nirgends brennt Licht und der Fernseher läuft auch nur beim Veranstalter. Kühlschränke für das Bier kann man sich auch sparen, rausstellen reicht. Wobei – ob Bier im Dezember passt? Da hat eher Kafi Schnaps Hochsaison.

Dann eben Kafi Schnaps! Und statt WM-Burger mit Pommes gibt's Mandarindli und Spanischi Nüssli. Statt Fan-Schals gibt's den Kaschmir-Schal und statt Olé-Gesang singen wir zusammen «O Tannenbaum». Statt Christbaumschmuck gibt's den WM-Ball als Anhänger. Statt einer WM-Hymne, mit der wir uns lauthals singend in den Armen liegen, gibt's «Last Christmas» von Wham! Mit dem Unterschied, dass wir diesen Song schon nicht mehr hören können, bevor die WM überhaupt angefangen hat.

Und wenn wir uns schon ohne Hymne singend in den Armen liegen, hat es den Vorteil, dass es um halb fünf stockfinster ist und uns eh niemand erkennt. Statt kunterbunten Fussballtrikots aus Polyester gibt's die Winteredition mit Merinowolle. Und statt den Adventskalender gibt's den Spiele(r)kalender. Nur stellt sich da die Frage, ob der auch Türchen hat, und wenn ja – was steckt wohl hinter dem letzten Türchen? Gianni Infantino oder gar die Landesflagge des Turniersiegers?

# Wenn der Saft knapp wird

Ob es diesen Winter wie befürchtet zu einer Strommangellage kommt, wissen wir nicht. Mit dem Thema beschäftigen sollten wir uns aber allemal.

*Text: Martina Meyer-Müller*

Bei einer Strommangellage übersteigt die Nachfrage nach elektrischer Energie das zur Verfügung stehende Angebot. Anders als bei einem Stromausfall fliesst in einer Mangellage weiterhin Strom – nur eben nicht so viel, wie benötigt. Mehrere Faktoren tragen dazu bei, dass die Lage in der Stromversorgung momentan angespannt ist. Die instabile politische Situation in Russland und in der Ukraine hat Auswirkungen auf die Energiereserven von Westeuropa. Der ausbleibende Regen hat in diesem Sommer zu tiefen Pegelständen in den Stauseen geführt und die sich in Revision befindenden Kernkraftwerke in Frankreich tragen ebenso zur Mangellage bei.

## **Kontingentierung für Grossverbraucher**

Um einer Strommangellage vorzubeugen, appelliert der Bund in einem ersten Schritt an alle Strombezügler, den Stromverbrauch zu reduzieren. Kommt es dennoch zu einem Stromengpass, tritt automatisch das Notfallkonzept der «Organisation für Stromversorgung in ausserordentlichen Lagen»

(OSTRAL) in Kraft. Der Bund kann in einem zweiten Schritt Verbote für den Betrieb von nicht zwingend notwendigen Anlagen wie z. B. Schaufensterbeleuchtungen und Leuchtreklamen, Saunaanlagen und Whirlpools, aber auch Skiliften erlassen. Eine konkrete Liste mit allen Einschränkungen wird vom Bund kommuniziert und ist abhängig vom Grad der Unterversorgung. Ziel ist es, den Stromverbrauch um rund 10 Prozent zu reduzieren. Als dritten Schritt sieht der Bund eine Kontingentierung für die Grossverbraucher vor. Das bedeutet, dass Grossverbraucher künftig nur noch einen Teil der von ihnen benötigten Strommenge beziehen dürfen. Die Grossverbraucher müssen diese neuen Massnahmen selbstständig umsetzen. Damit erhofft sich der

Bund eine weitere Reduktion des Stromverbrauchs um 5 bis 15 Prozent.

Als letzte Möglichkeit entscheidet der Bund über Netzabschaltungen für einige Stunden. Wird diese Massnahme umgesetzt, müssen Verteilnetzbetreiber die

Verbraucher ihrer Region für bis zu vier Stunden vom Stromnetz trennen. Kritische Infrastrukturen wären – sofern technisch möglich – von diesen Massnahmen ausgenommen. Die OSTRAL bestimmt, welche Region zu welchem Zeitpunkt und für wie lange vom Netz genommen wird. Kommt es also zu einer Netzab-

schaltung, werden Gewerbe sowie Privathaushalte gleichermassen betroffen sein.

Damit sich die Schweiz nicht mitten im Winter 2022/2023 mit einer Strommangellage konfrontiert sieht, ist Umdenken angesagt. Unser Land zählt über

«Viele kleine Veränderungen können einen Unterschied machen.»



Bei Strommangel sollen laut Wirtschaftsdepartement zuerst alle Strom sparen. Wenn das nicht ausreicht, folgen weitere Massnahmen. (Grafik: UVEK)

3.9 Millionen Privathaushalte, die etwa einen Drittel des Schweizer Stroms verbrauchen. Wir sind also alle gefordert, den Stromverbrauch in unserem Alltag zu reduzieren. Dabei ist es die Menge an vielen kleinen Verhaltensänderungen, die den Unterschied macht. Etwa dass man beim Kochen nur so viel Wasser erhitzt, wie benötigt wird. Oder dass man die Stufe des Dunstabzugs dem Kochbetrieb anpasst. Oder dass man die Umluftfunktion beim Backofen wählt. Oder dass man grundsätzlich weniger kühlt, weniger warm wäscht und weniger heizt. Schon ein Grad weniger bei der Raumtemperatur in einer Wohnung entspricht etwa zehn Prozent der Heizenergie.

### Situation und Massnahmen in Hergiswil

Abklärungen, die die Gemeinde Hergiswil im Vorfeld getroffen hat, haben aufgezeigt, inwiefern die Wasserversorgung bei einer Netzabschaltung betroffen sein würde. Dank dem Gefälle, welches das Wasser auf dem Weg von den Reservoiren am Berg bis in die

Haushalte zurücklegt, ist die Gemeinde Hergiswil bei der Frischwasserversorgung nicht auf zusätzliche elektrische Pumpen angewiesen. Die Frischwasserversorgung wäre also im Ernstfall sichergestellt. Ausserdem prüfte der Gemeindeführungsstab, welche Vorkehrungen getroffen werden müssen, damit auch die Abwasserversorgung jederzeit garantiert werden kann. Damit dies auch bei einem längeren Stromunterbruch sichergestellt ist, hat der Gemeinderat beschlossen, die Pumpwerke und die ARA Lopper mit Notstromaggregaten auszurüsten.

Die Gemeinde will mit gutem Beispiel vorangehen und selbst Strom sparen. Dazu Gemeindepräsident Daniel Roggenmoser: «Wir sind in Abklärung mit dem EWN, ob eventuell Strom auch bei der Strassenbeleuchtung gespart wer-

den kann. Das kommt allerdings auf die Vorschriften an, wie stark Strassen und Gehwege beleuchtet werden müssen. Je nach Weisung können wir uns vorstellen, nur jede zweite oder jede dritte Strassenlaterne brennen zu lassen. Weiter sehen wir Möglichkeiten, die Weih-

nachtsbeleuchtung der Gemeinde einzuschränken oder ganz darauf zu verzichten.» Der Gemeindeführungsstab hat diverse Ideen erarbeitet und koordiniert diese mit den anderen Gemeinden im Kanton Nidwalden. Die definitive Umsetzung dieser neuen Massnahmen war aber zum Zeitpunkt

«Die Wasserversorgung wäre in Hergiswil auch im Ernstfall sichergestellt.»

des Redaktionsschlusses noch nicht beschlossen.

**HINWEIS:** Weitere Tipps zum Sparen für Privathaushalte und Unternehmen finden Sie hier: [energieschweiz.ch](http://energieschweiz.ch)

# «Angst ist ein schlechter Ratgeber»

Als Auslandskorrespondent in Moskau verfolgte Peter Gysling das Geschehen vor Ort für das Schweizer Radio und Fernsehen. Heute genießt er den Ruhestand in Hergiswil.

*Interview: Stephanie Ziörjen, Bilder: Privatarchiv Peter Gysling*

**Peter Gysling, was hat Sie in Ihrem Beruf als Journalist am meisten geprägt?**

Journalismus bedeutet für die meisten Medienschaffenden «Knochenarbeit» im Redaktionsbüro. Ich hatte das Glück, immer mal wieder den Schreibtisch verlassen zu können. So habe ich als Korrespondent in immer neuen Ländern Menschen und andere Kulturen kennengelernt und dadurch direkt vor Ort überraschende Ereignisse mitbekommen. Dabei habe ich gelernt, wie wichtig es ist, schwierigen Entwicklungen möglichst vorurteilsfrei zu begegnen. Zudem

war ich stets bemüht, Dinge im Direktkontakt selbst wahrzunehmen. Im ausserpolitischen Bereich habe ich erfahren,

dass sich Entwicklungen – wie etwa der Verlauf des Ukrainekriegs – oft nicht voraussehen lassen. Ja, wir werden immer wieder mal auch von unerwarteten Entwicklungen überrascht.

«Manchmal begleitete mich ein Glücksel.»

**Hatten Sie in Ihren**

**Auslandeinsätzen nie Angst oder mussten um Ihr Leben fürchten?**

In den 1990er-Jahren im ersten Karabachkrieg oder auch während der Georgienkriege war ich mehrmals mit



2012 realisierte Peter Gysling (links) für das Schweizer Radio und Fernsehen die siebenteilige Dokumentarfilmserie «Seidenstrasse».

sehr unangenehmen Situationen konfrontiert. Dabei habe ich gelernt, dass Angst ein schlechter, Respekt aber ein guter Ratgeber ist. Mitten in Kriegssituationen habe ich meist grössere Vorsicht walten lassen – manchmal aber hat mich gewiss auch ein «Glücksengel» begleitet.

**2019 sagten Sie, Putin wolle die Einheit der EU aufbrechen. Ist es jetzt so weit?**

Sie zitieren hier aus einem Interview, das ich damals gegenüber der Rubrik «influence» des PR-Unternehmens «furerhugi» gegeben hatte. Ja, leider hat sich die Befürchtung, die ich zu diesem Zeitpunkt geäussert habe, mit dem aktuellen Ukrainekrieg bewahrheitet. Als Schweizer Staatsbürger fürchte ich, dass viele auch bei uns vielleicht nicht ausreichend

erkennen, wie sehr wir auch selbst von der «Zeitenwende» mitbetroffen sind – nicht nur wirtschaftlich, sondern auch was uns als Teil unserer freiheitlich organisierten und demokratischen Welt betrifft.

**Wie sehen Sie die Zukunft Russlands und der Ukraine?**

Die weitere Entwicklung ist schwer vorhersehbar. Persönlich bin ich der Meinung, dass das kriminelle und völkerrechtswidrige Vorgehen Russlands nicht belohnt werden darf. Dies wäre ein schlechtes Omen für die Zukunft unserer Welt. Die Ukraine sollte sich nicht gezwungen sehen, sich einem «Diktatfrieden» zu beugen. Russland hat seinerzeit die politische und die territoriale Souveränität der Ukraine auch völker-

rechtlich verbindlich garantiert. 2014 und insbesondere seit Februar 2022 hat Putin all diese Garantien für null und nichtig erklärt und gegen die Regeln unserer Weltordnung, gegen die UN-Charta und gegen das Völkerrecht verstossen.

**Sie reisten für die SRF-Dokumentarfilmserie «Seidenstrasse» 2012 quer durch die Türkei, den Kaukasus und Zentralasien bis nach China. Was waren die eindrucklichsten Erlebnisse?**

Es sind manchmal kleine Begebenheiten, die ganz besonders haften bleiben. Ein Bauer in Anatolien beispielsweise hat mir in einem Fernsehinterview Erstaunliches erklärt: Er habe bislang gar nicht gewusst, dass es Menschen gebe, die nicht muslimisch sind und die nicht Türkisch sprechen. Besonders berührt



2017 erschien Gyslings Buch «Andere Welten – Russland, Ukraine, Kaukasus, Zentralasien».

hat mich auch die Begegnung mit der einstigen kirgisischen Übergangspräsidentin Rosa Otunbajewa. Eine bewundernswerte Frau, die sich in der ausgeprägten «Männerwelt» Zentralasiens gut behauptet hat. Als ihr Mandat auslief, klammerte sie sich – anders als ihre männlichen Vorgänger – nicht weiter an ihre Macht.

## Weltgeschichte hautnah erlebt

Peter Gysling, 72, arbeitete während über 30 Jahren als Journalist beim Schweizer Radio und Fernsehen. Seit 2016 ist er pensioniert und lebt seither mit seiner Frau Olga in Hergiswil. Der Journalist hat weltpolitisch historische Momente aus nächster Nähe miterlebt: zuerst als Deutschlandkorrespondent den Fall der Mauer und die deutsche Wiedervereinigung, später als Korrespondent in Moskau den Putschversuch gegen Michail Gorbatschow, den Zerfall der UdSSR, die «wilden Jahre» unter Boris Jelzin und die Georgienkriege. Auch die jüngere Entwicklung Russlands unter Präsident Putin mitsamt dem ukrainischen Aufstand auf dem Maidan, der russischen Krimannexion und dem Kriegsbeginn 2014 in der Ukraine verfolgte Gysling direkt vor Ort.

Jetzt ist er ein gefragter Referent, Experte und Begleiter auf Reisen in sein einstiges Berichtsgebiet. 2012 wirkte Gysling zudem als Präsentator der siebenteiligen Dokumentarfilmserie «Seidenstrasse» des Schweizer Fernsehens mit, in der er die Zuschauerinnen und Zuschauer auf eine eindruckliche Reise von Venedig quer durch die Türkei, den Südkaukasus und Zentralasien bis ins chinesische Xian mitnahm. Weitere Infos: [srf.ch/seidenstrasse](http://srf.ch/seidenstrasse)

**Sie kommen ursprünglich aus Riehen bei Basel und zogen schliesslich nach verschiedenen Auslandsaufenthalten direkt von Moskau nach Hergiswil. Was gefällt Ihnen an unserem Dorf? Und wie nehmen Sie am Dorfleben teil?**

Uns gefällt es ausserordentlich gut hier. Die Bergwelt war mir emotional stets näher als die Welt der U-Bahnen und Wolkenkratzer. Meine Frau Olga und ich wirken jeweils am Dorf-Advent mit. Olga bietet dort ihre selbstgemachten Puppen an. Wir sind Mitglieder des Hergiswiler Wassersportclubs. Zudem sind wir seit dem Kriegsausbruch in der freiwilligen Betreuung ukrainischer Flüchtlinge engagiert.

**Ihre Frau kommt aus Russland. Wie erlebt sie die aktuelle Situation?**

Als in Russland Geborene leidet sie besonders stark an den aktuellen Entwicklungen in ihrem einstigen Heimatland und am Krieg und dessen schlimmen Folgen in der Ukraine.

**Was ist Ihr Ausgleich zu diesen intensiven Themen?**

Ich bin gerne in der Bergwelt der Zentralschweiz unterwegs. Auf Wanderungen, auf Hoch- oder Skitouren sowie auch beim Segeln hier auf dem Vierwaldstättersee. Als Amateurposaunist wirke ich in einer Jazzband in Basel mit. Im Sommer besuche ich jeweils gerne auch einen klassischen Kammermusikurs. Zudem bin ich ein begeisterter Theater- und Konzertbesucher. Die Hergiswiler «Secklang-Konzerte» haben es mir besonders angetan.

**Peter Gysling, wir bedanken uns für das Gespräch und die spannenden Einblicke.**

**HINWEIS:** In einer Rückschau auf seine letzten Berufsjahre – aber auch mit einem Blick nach vorne – schrieb Peter Gysling 2017/2018 das reich illustrierte Buch «Andere Welten – Russland, Ukraine, Kaukasus, Zentralasien» [Werd-Verlag].



«Auf dem Feld» war und ist Gysling in seinem Element: hier im Interview mit einer vertriebenen Georgierin aus Südossetien.

## Gewerbenews

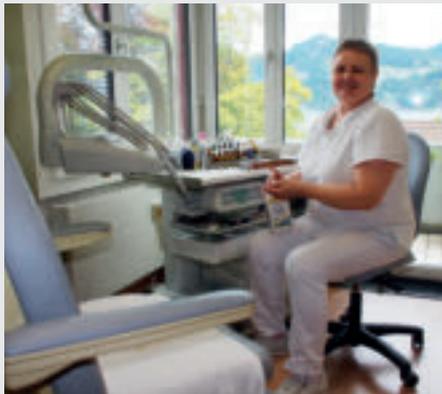
Seit über 40 Jahren ist die **Schubiger AG Bauingenieure** in der gesamten Zentralschweiz bekannt für ihre Expertise in den Bereichen Schutz vor Naturgefahren sowie Hoch- und Tiefbau. Die beiden langjährigen Mitarbeiter David Ruedlinger und David Zihlmann wurden im Juli Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Aktionäre. Ruedlinger ergänzt zudem den Verwaltungsrat. Mit dieser neuen Struktur bleibt die Kontinuität für die Kundschaft und Partner erhalten. Für die Schubiger AG Bauingenieure ist der Weg in die Zukunft geebnet. [schubiger-nw.ch](http://schubiger-nw.ch)



v.l.n.r.: Die Geschäftsleitungsmitglieder der Schubiger AG seit Juli 2022: David Ruedlinger, Paul Käslin, David Zihlmann, Peter Scheiwiller. [PD]

Vor über 100 Jahren wurde die **Schreinerei Blättler** durch Josef Blättler-Wyss gegründet. Nach drei Generationen übergab Blättler 2012 das Geschäft an Eugen Huser. Ende 2022 stellt die Schreinerei nun ihren Betrieb ein. Für die Mitarbeitenden und Lernenden konnten neue Lösungen gefunden werden. Am 9. und 10. Dezember werden an der Werkhofstrasse 10 die letzten Tannenbäume aus Holz verkauft. Eugen Huser empfiehlt für Schreiner- und Servicearbeiten die Schreinerei Schmidiger-Venzago an der Mühlestrasse 1. Die Näf AG mietet per 1. Januar 2023 die Räumlichkeiten von Eugen Huser, um einen Showroom, Lagerraum und Büros für die Storenabteilung einzurichten. [blaettler-schreinerei.ch](http://blaettler-schreinerei.ch)

Seit bald 30 Jahren bietet die **Podologin Petra Schürmann** medizinische Fusspflege am Dorfplatz 1 sowie bei Hausbesuchen an. Behandlungen bei Nagelpilz oder eingewachsenen Nägeln sind genauso ihre Spezialgebiete wie das Entfernen von Hühneraugen und Hornhaut. Auch bei Notfällen wie eitrigen oder von wildem Fleisch betroffenen Nagelfälzen ist sie die Fachfrau. Dank ihrem Erfolg bei der Wundbehandlung, zum Beispiel bei offenen Zehen und Beinen, wird sie von Ärzten empfohlen. Mit regelmässigen Weiterbildungen bleibt Petra Schürmann auf dem aktuellen Stand, so unter anderem rund um Behandlungen von Diabetikern. Telefon: 041 630 00 77.



Petra Schürmann bietet seit bald 30 Jahren medizinische Fusspflege an. [eb]

Die **Boutique sin 6** an der Seestrasse 24 bietet seit zehn Jahren eine grosse Auswahl an Schmuck, Wohnaccessoires, Möbel sowie diverse Fashion-Labels an. In den letzten Jahren durften Inhaberin Andrea Häller-Policelli und ihr Team auch grössere Einrichtungsprojekte realisieren. Um das 10-jährige Jubiläum mit der treuen Kundschaft zu feiern, präsentiert sich die Boutique insbesondere während des Dorf-Advents noch spezieller. [sin6.ch](http://sin6.ch)

Die **Wild Dubach AG Rechtsanwälte und Notariat** hat ihr Angebot ausgeweitet. Neu unterstützt die Kanzlei ihre Klienten im Bereich Haftpflicht-

Versicherungs- und Medizinrecht. Dr. iur. Lenka Ziegler leitet das Team Haftpflichtrecht. Kürzlich hat sich die Kanzlei mit der Martin Koller Rechtsanwälte und Notare AG in Kriens zusammengetan. Neu bietet die Kanzlei auch Grundstücksbeurkundungen im Kanton Luzern an. [dubach-law.ch](http://dubach-law.ch)



Rechtsanwältin Dr. iur. Lenka Ziegler leitet das Team Haftpflichtrecht. [PD]

Seit Juni bedient an der Seestrasse 19 der **Coiffeur Barber Luxus** seine Kunden. Während die männliche Kundschaft – für Haare- oder Bartschneiden auch ohne Voranmeldung – von Mahmoud Ibrahim und Inhaber Othman Muhammed betreut wird, freut sich die diplomierte Damencoiffeuse Antonella Pinelli, den Damen auf Voranmeldung die Haare zu schneiden oder zu färben. Weitere Dienstleistungen sind das Zupfen der Augenbrauen mit Faden und das Wachsen. Telefon: 041 630 12 18.

Seit bald 20 Jahren, davon 13 Jahre an der Seestrasse 129, werden Kundinnen und Kunden im **Kosmetik Institut feel beauty** gepflegt und verwöhnt. Vor zehn Jahren kam der **Coiffeursalon hair and face art** dazu. Nach dieser erfolgreichen Zeit der Zusammenarbeit zeigen sich die Räumlichkeiten der beiden Unternehmen nun im neuen Kleid: Der Umbau und die Neugestaltung wurden von der einheimi-

schen Firma Näf AG begleitet und sorgen bei der Kundschaft ab sofort für einen noch intensiveren Wohlfühleffekt. [feelbeauty.ch](http://feelbeauty.ch) und [hairandfaceart.ch](http://hairandfaceart.ch)

Infolge von personellen Veränderungen wirken bei **von ah hair & beauty** an der Seestrasse 53 gleich vier neue Hände. Seit September bedienen die beiden Coiffeusen Muriel Hess und Tanja Kürschner die Kundschaft. Damit dürfte das Team unter der Leitung von Inhaber Peter von Ah mit insgesamt acht Mitarbeitenden, davon zwei Lernende plus der integrierten Fusspflege mit Heidi Durrer, auf einer Fläche von rund 180 Quadratmetern wohl das grösste Coiffeuresgeschäft in Hergiswil sein. [haarvonah.ch](http://haarvonah.ch)



Die beiden neuen Coiffeusen bei von ah hair & beauty: Muriel Hess (oben) und Tanja Kürschner. (PD)

## Beizennews

Das **Seerestaurant Belvédère** ist eine beliebte Location bei Geniessern. Im Herbst empfiehlt sich das Lokal für romantische Candle-Light-Dinner und entspannte Abende mit Freunden. Das Restaurant am See verwöhnt seine Gäste auch bei Weihnachtessen im gediegenen Ambiente. Vom 18. Dezember 2022 bis 13. Februar 2023 bleibt das Lokal geschlossen. [seerestaurant-belvedere.ch](http://seerestaurant-belvedere.ch)

Wild geht es aktuell im **Panorama-restaurant Roggerli** zu und her: Zur Wildsaison werden feine kulinarische Kreationen serviert. Sportliebhaber treffen sich in Enricos Kellerbar im Roggerli, um die Fussball-WM zu verfolgen. Mit leckeren Weihnachts- und Neujahrsmenüs werden Gäste im Dezember und Januar verwöhnt. Eine rechtzeitige Reservation lohnt sich. [hotel-roggerli.ch](http://hotel-roggerli.ch)

Am 27. November besucht der Samichlaus die **Alpwirtschaft Unterlaulen** und freut sich auf eine grosse Kinderschar. Am 7. Dezember findet das Samichlaus-Konzert statt. Von Dezember bis Februar steht an bestimmten Daten Metzgete auf der Karte. Wer den Silvesterabend in der Unterlaulen verbringt, wird mit einem gemütlichen Nachtessen und dem Schwyzerörgeli Duo Uedligerbuebe verwöhnt. Vom 19. bis 25. Dezember 2022 und am 1. Januar 2023 bleibt die Unterlaulen geschlossen. Am 26. Februar 2023 werden die Gäste an der alten Fasnachts-Metzgete vom Ländlertrio «Entweder-Oder» unterhalten.

Den ganzen Winter geöffnet hat das **Glasi Café**. Nachdem sich die «Gelateria» im Sommer und Herbst ungebrochener Beliebtheit erfreute, werden die 16 italienischen Gelati-Variationen vom Hersteller Giolito auch im Winter angeboten. Alle Sorten sind glutenfrei und werden ohne künstliche Konservierungsmittel zubereitet. Auch laktosefreie Sorbets stehen zur

Auswahl. Neu ist das Glasi Café von Montag bis Freitag von 5 bis 20 Uhr und samstags von 6 bis 20 Uhr geöffnet.



Beat Blum freut sich auch im Winter auf Gelati-Kundschaft. (PD)

Auch im **Glasi Pub** wird ab dem 20. November die WM übertragen. Am 19. November gibt Dave Niederberger im Glasi Pub ein Konzert (Eintritt frei). Am 24. Dezember findet die Christmas-Party statt, und am 31. Dezember wird an der Silvester-Party das neue Jahr begrüsst. Vom 1. bis 15. Januar 2023 bleibt das Glasi Pub geschlossen.

Die Köche vom **Seehus Molo 58** haben eine neue Kürbis-Pizza kreiert. Seit Mitte November werden die feinen Alba-Trüffel, Wildspezialitäten und währschafte Speisen wie Ossobucco serviert. Ab sofort gibt es für jede Pizza, Pasta oder für ein Mittagmenü einen Stempel in der Treuekarte. Bei zehn Stempeln gibt es 20 Franken Reduktion auf die nächste Konsumation. [seehus.ch](http://seehus.ch)

Das **Vier-Sterne-Seehotel Pilatus** hat auch während der kalten Jahreszeit viel zu bieten. Und das ganz egal, ob Sie sich nach dem Schlittschuhlaufen auf dem Eisfeld direkt am See am Feuer aufwärmen oder sich während dem Eisstockschiessen eine Stärkung wie Glühwein oder einen Punsch gönnen möchten. Gruppen ab sechs Personen können ein feines Käsefondue oder einen Topf Älplermagronen im beleuchteten Garten geniessen. Wer es wärmer mag, kann sich drinnen im Warmen am Fondue-Chinoise-Buffer bedienen. [pilatushotel.ch](http://pilatushotel.ch)



Kindergärtnerin Deborah Blättler und ihre Kindergartenkinder haben sich im «Dorfplätzli» gut eingelebt.

# Andrang im «Dorfplätzli»

---

Im Kindergarten am Dorfplatz 2 ist seit den Sommerferien eine zusätzliche Klasse untergebracht. Der Raum dient als Zwischenlösung.

*Text und Bilder: Martina Meyer-Müller*



*Ob Spielvergnügen, Bastelspass oder Kaffeepausen: Die Kindergartenkinder fühlen sich in den ehemaligen Räumlichkeiten der Erismann AG sichtlich wohl.*

Wo früher TV-Geräte und Stereoanlagen verkauft wurden, spielen und basteln heute Kinder. Seit Anfang des Schuljahres unterrichtet Deborah Blättler 17 Kindergartenkinder in den ehemaligen Räumlichkeiten der Erismann AG. Bei unserem Besuch im Kindergarten Dorfplätzli zeigt sich: Die Kinder haben sich gut eingelebt und nehmen schon zielsicher Bauklötze, Kaplas, Legos und Kochutensilien in Beschlag. Die Liegenschaft liegt etwas abseits vom Schulhaus und der Villa Kunterbunt, wo zwei weitere Kindergartenklassen untergebracht sind. Der guten Zusammenarbeit im Lehrpersonenteam tut dies jedoch keinen Abbruch. Die Klasse verbringt die Pausen bewusst auf dem Pausenplatz mit den anderen, um Anschluss und neue Kameraden zu finden. Die grössere Herausforderung als die Distanz zwischen den Schulhäusern besteht in der Zusam-

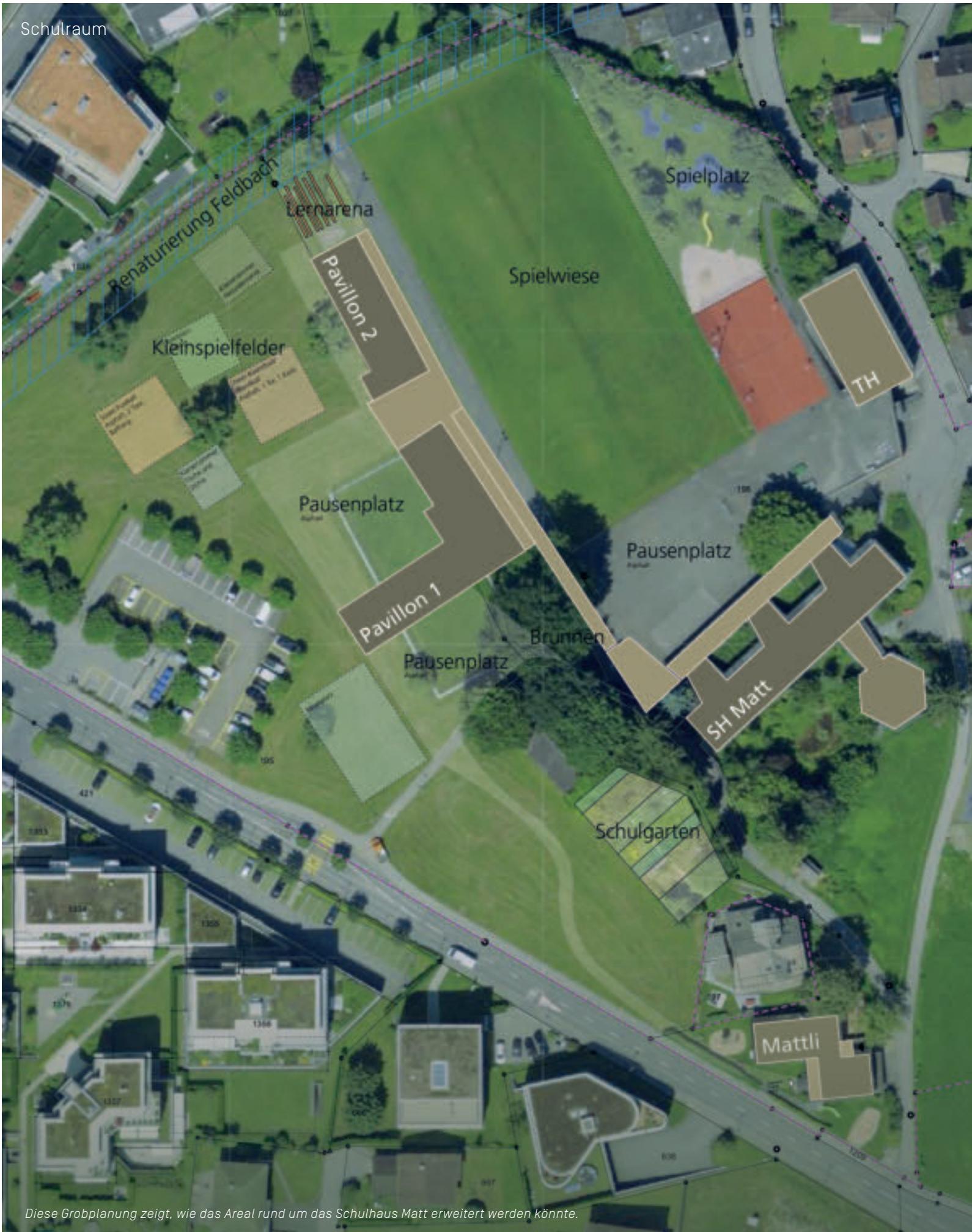
mensetzung der Klasse. «Es sind 14 Erstkindergartenkinder sowie drei Zweitkindergartenkinder – wobei der Kindergarten auch für Letztere eine neue Erfahrung ist. Dies weil sie erst im zweiten Jahr eingestiegen sind», so Deborah Blättler. Den Kindern würden deshalb «die Grossen» fehlen, die als Vorbilder vorangehen. So dauert es seine Zeit, bis jedes Kind Regeln und Abläufe verinnerlicht hat.

### **Beim Basteln wird es eng**

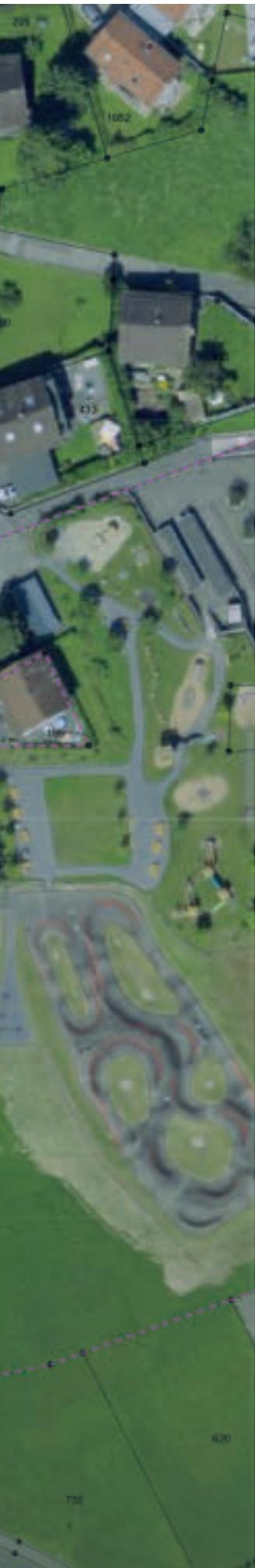
Fixe Termine kennen die Kinder jedoch schon gut. Immer montags ist die Klasse beim Waldplatz in der Nähe vom Schwandigaden. Mittwochs turnen die drei Grossen mit den anderen Klassen im Dorf und donnerstags wird gemeinsam in der Grossmatt geturnt. Der Besuch des Bauernhofes und das Beobachten von

Eichhörnchen im Wald sind Ausflüge, die die Kinder bereits gemeinsam unternommen haben. So wachsen die Kinder langsam zu einer eingeschworenen Truppe zusammen. Dennoch betont Deborah Blättler: «Die Platzverhältnisse sind schon eher knapp. Gerade wenn alle Basteltische besetzt sind, gibt es kaum noch Raum, um zwischen den einzelnen Tischgruppen hin und her zu wechseln.» Platz ist auch das Stichwort, das die Schule Hergiswil längerfristig beschäftigt. Für das Schuljahr 2023/2024 rechnet die Gemeinde wieder mit einer zusätzlichen Kindergartenklasse. Aktuell sind es deren fünf, ab 2023 werden es sechs Klassen sein. Der Kindergarten Dorfplätzli ist somit nur eine Zwischenlösung. Was die Schule und der Gemeinderat Hergiswil genau vorhaben, um dem wachsenden Platzbedarf gerecht zu werden, erfahren Sie im Beitrag auf der kommenden Seite. ■

Schulraum



Diese Grobplanung zeigt, wie das Areal rund um das Schulhaus Matt erweitert werden könnte.



# Der Platz wird immer knapper

Die Zahl der Schulkinder in Hergiswil nimmt stark zu. Bereits im kommenden Jahr entscheidet die Bevölkerung über ein neues Grossprojekt.

*Text: Martina Meyer-Müller*

*Visualisierungen: Eckhaus AG*

Im «Hergiswiler» vom März 2022 berichteten wir über die knifflige Schulraumplanung, mit der sich die Gemeinde und die Schulleitung konfrontiert sehen. Der Hintergrund: Vergangenes Jahr hat die Gemeinde in Zusammenarbeit mit einem für Raumplanung und Schülerzahlenprognosen spezialisierten Unternehmen eine Analyse zur Bevölkerungsentwicklung durchgeführt. Darin wurde deutlich, dass die Anzahl Kinder, die in den nächsten Jahren eingeschult werden, stark zunehmen wird, was eine Erweiterung in der Kapazität von Schulraum

notwendig macht. Nebst der wachsenden Schülerzahl stellen die nötigen Sanierungen der bestehenden Primarschulhäuser die Gemeinde vor weitere Herausforderungen.

## **Klassenkapazität soll verdoppelt werden**

Infolgedessen gab der Gemeinderat im ersten Halbjahr 2022 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag (siehe Box). Mithilfe der Studie sollte unter anderem eruiert werden, welche Kapazitäten am

Schulstandort Matt notwendig sind, um die zu erwartende Zunahme von Kindergarten- und Primarstufenklassen aufzufangen zu können. Zudem soll die Matt als Entlastungsstandort dienen, währenddessen das Schulhaus Dörfli (Seestrasse 21) sowie weitere Schulliegenschaften einer Renovation unterzogen werden. Als weiteres langfristiges Ziel wird angestrebt, dass es in der Matt mit einem temporären Ausbau möglich sein muss, die Klassenkapazität auf bis zu 16 (aktuell: 8) zu erhöhen. Die beiden Kindergarten- und Erst-/Zweitklassen, die aktuell in der Grossmatt unterrichtet werden, sollen langfristig ebenfalls in die Matt verlegt werden können. Zusätzlich zum grösseren Schüleraufkommen wird auch die Nachfrage nach schulergänzender Betreuung zunehmen. So besteht in der vorliegenden Studie die Option eines Mittagstisches mit rund 120 Betreuungsplätzen sowie einer Küche. Um weitere Kapazitäten in den Kindergartenklassen zu schaffen, soll im Sommer 2023 ein Naturkindergarten gestartet werden. Dieses Projekt wird jedoch durch die Schulleitung separat und nicht als Teil der laufenden Studie behandelt.

Die Zeit drängt. Mit der möglichen Eröffnung eines Naturkindergartens kann zwar der nächste Jahrgang an zusätzlichen Kindergartenkindern abgedeckt werden, bereits sind aber weitere starke Jahrgänge im Vorschulalter. Aus diesem

Grund stimmt die Hergiswiler Bevölkerung bereits im kommenden Jahr über einen modular errichteten Entlastungsbau auf dem Areal Matt ab. Der zusätzliche Schulraum deckt den Bedarf bei Sanierungen der bestehenden Schulhäuser und bleibt modern und anpassungsfähig bezüglich Änderungen in der Nutzung, den Belegungen und Umbauten für die kommenden 20 bis 30 Jahre.

### Ein neues Schulgebäude in Modulbauweise

Der Begriff modular bezieht sich in diesem Zusammenhang sowohl auf die modulare operative Nutzung der Räumlichkeiten als auch auf die Bauweise im Holzbau. Bei der Modulbauweise werden einzelne Module in der Grösse von drei Mal sechs Metern auf den Kundennutzen abgestimmt vorgefertigt. Entscheidende Vorteile dieser Variante sind eine stark verkürzte Bauzeit sowie ein nahezu schadfreier Rückbau und Wiederaufbau. Der hohe Vorfertigungsgrad und die geringen Schnittstellen ermöglichen hohe Flexibilität betreffend den Innenräumen, deren Grösse und deren Nutzung. Für den zusätzlichen Kindergarten-Klassenbedarf sieht ein Entwurf einen Naturkindergarten vor. Eine weitere Option liegt in einem vorübergehenden Holzmodulbau auf dem Pausenplatz Matt, dessen Einheit bei Er-

richtung eines Entlastungsschulhauses integriert werden könnte. Für das Entlastungsschulhaus sind zwei doppel- bis dreistöckige Pavillons entlang der ehemaligen Laufbahn vorgesehen. Die Visualisierung auf Seite 35 veranschaulicht das Vorhaben.

### 2023 entscheidet das Volk über den Objektkredit

Die Umsetzung des Projektes erfolgt im Rahmen einer Totalunternehmer-ausschreibung. Dabei wird für das gesamte Bauvorhaben eine Unternehmung gesucht, die sich um Planung und Ausführung kümmert. Bereits im Vorfeld wurden die Mitarbeitenden der Gemeinde, die Lehrerschaft sowie die Hergiswiler Vereine über das Projekt informiert. Der Gemeinderat wird im Frühling 2023 an einer öffentlichen Veranstaltung detailliert auf das Bauprojekt eingehen. Aufgrund des hohen Zeitdruckes kommt es anschliessend zeitnah zu einer kommunalen Urnenabstimmung. Wann genau diese stattfinden wird, ist derzeit noch offen.

Gemeindepräsident Daniel Roggenmoser glaubt an den Erfolg des Vorhabens: «Wir sind sicher, dass auch die Bevölkerung erkennt, dass dieses Projekt durchdacht ist und uns eine Lösung bietet, die nachhaltig, bedürfnisgerecht und zukunftsgerichtet ist. Hier legen wir einen zweckmässigen und

## Machbarkeitsstudie zur Schulhauserweiterung

Die vorliegende Machbarkeitsstudie umfasst zwei Baukörper: Der südliche Pavillon verfügt über einen L-förmigen Grundriss und wird vom Fussweg, der von der Sonnenbergstrasse abzweigt, erreichbar sein. Er verfügt über drei Obergeschosse. Der nördliche Pavillon 2 (Richtung Feldbach) verfügt über zwei Obergeschosse. Die Option eines dritten Obergeschosses wurde ebenfalls berücksichtigt.

Bergseitig der Gebäude erstreckt sich ein eigener Pausenplatz und im Norden des Areals komplettieren Kleinspielfelder die Anlage. Eine überdachte Passerelle verbindet den Entlastungsbau mit dem bestehenden Schulhaus Matt. Im Innenbereich sind neben den eigentlichen Klassenzimmern weitere Räume vorgesehen, die den ergänzenden pädagogischen Anforderungen gerecht werden. Grup-

penzimmer, Bürobereiche für die Lehrpersonen, ein Mehrzweckraum/Singsaal, Räume für Textiles und Technisches Gestalten sowie für die betreute Tagesstruktur inklusive einer Küche ermöglichen einen nahtlosen Schulbetrieb. Im Erdgeschoss befindet sich ein Geräteraum für die Hauswartung und es ist eine Garderobe vorgesehen, die den Nutzerinnen und Nutzern des Sportplatzes dient. (mm)

umfassenden Grundstein für die nächste Generation von Schülerinnen und Schülern.»

### Bevorstehende Sanierungen der Schulliegenschaften

Ab 2026 ist die Erneuerung der Matt-Turnhalle sowie die Sanierung des alten Dorfschulhauses «Dörfli» beabsichtigt. Als nächster Schritt bedarf das Matt-Schulhaus einer Renovation, gefolgt vom Schulhaus Dorf. Der gesamte Sanierungszeitraum bezieht sich auf die Jahre 2026 bis 2035. Wie aufwändig die Sanierung während des Schulbetriebes ist, zeigte sich im Dorfschulhaus, das zwischen 2000 und 2005 etappenweise in den Sommerferien saniert worden war. Diese Sanierung führte zu einer Verzettelung der Ressourcen und zu grossem Termindruck – oft waren die Arbeiten zum Ende der Sommerferien nicht ganz abgeschlossen und Lernende und Lehrerschaft mussten sich mit dem Baulärm arrangieren. Die Option, kurzzeitig Container zu errichten, erwies sich in der Vergangenheit als nicht optimal. Cont-

ainer sind teuer in der Miete und die Installation ist mit Zusatzaufwand verbunden (Fundament, Wasser, Abwasser, Elektrizität usw.). Hinzu kommt, dass sich diese Lösung auch im Schulalltag nicht bewährt hat. Mit dem Bau eines Entlastungsschulhauses kommt man den anstehenden Sanierungen entgegen, denn so können die Arbeiten vom Schulbetrieb unabhängig ausgeführt werden.

Ein Verzicht auf einen Entlastungsbau hätte zur Folge, dass man die zusätzlichen zu erwartenden Kinder bestehenden Klassen zuteilen müsste. Ein «Zusammenrutschen» wie auf alten schwarz-weißen Klassenfotos des vergangenen Jahrhunderts wäre dann unausweichlich. Dass dabei die pädagogische Qualität der Schule Hergiswil leiden würde und die Anforderungen an einen modernen Unterricht nicht erfüllt werden könnten, liegt auf der Hand. Ausserdem wären der Schule

Hergiswil bei der Kapazitätserweiterung im Bereich Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung die Hände gebunden.

In der Machbarkeitsstudie wurden die Kosten bereits detailliert ausgewiesen. Der Budgetposten für das kommende

Jahr beträgt, vorbehaltlich der Zustimmung zum Objektkredit im Jahr 2023, sechs Millionen Franken. Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Schulstandortes Matt soll ein wichtiger Grundstein gelegt werden,

## Die Zahl der Einschulungen nimmt stark zu.

um in Hergiswil auch zukünftig auf einem hohen Niveau pädagogisch zeitgemäss unterrichten zu können. Das Betreuungskonzept kann laufend den Bedürfnissen angepasst werden. So wird vielen weiteren Schülergenerationen eine attraktive Basis geboten, um sich in den ersten Schuljahren das nötige Rüstzeug für das Erwachsenenleben anzueignen.



Die Bevölkerung entscheidet nächstes Jahr an der Urne über einen Objektkredit für den Entlastungsbau auf dem Gelände Matt.

# Neues Leben im Wylpark

Nach mehrjähriger Bauzeit haben in den vergangenen Monaten viele Firmen ihre neuen Räumlichkeiten im Wylpark bezogen. Nachfolgend ein Überblick.

*Text: Erna Blättler-Galliker*

Seit Oktober hat Hergiswil wieder eine Drogerie. In der Drogerie Hergiswil AG im Wylpark werden Kundinnen und Kunden kompetent beraten. Das Herzstück des Geschäfts ist die Naturtheke mit hauseigenem Labor. Hier stellen die Fachleute Naturheilmittel nach eigener Formel her. Passend zur Saison werden zurzeit immunsystemstärkende Produkte auf pflanzlicher Basis produziert ([hergiswil-drogerie.ch](http://hergiswil-drogerie.ch)). Von der Seestrasse 31 an die Seestrasse 43 umgezogen ist die Wein- und Lifestyle-Boutique FirstWine. Der Fokus liegt auch am neuen Standort auf exklusiven Weinen von höchster Qua-

lität. Die Verantwortlichen sind laufend auf der Suche nach besonderen Weinen und nach aufstrebenden Weinregionen und Winzern ([firstwine.ch](http://firstwine.ch)).

## Posttheke in der Migros

Mit der neuen Migros-Filiale befindet sich nun auch die Poststelle an der Seestrasse 43. Die Migros übernimmt die Postdienstleistungen mit einer Posttheke. Die Kundinnen und Kunden können dort ihre Postgeschäfte während den Öffnungszeiten der Migros-Filiale erledigen, also neu auch über den Mittag und am Samstagnachmittag. Das Angebot umfasst das Versenden von Briefen und Paketen sowie das Empfangen von Paketen. Weiterhin kann man an der Posttheke Rechnungen bezahlen und Bargeld beziehen. Seit Oktober ergänzt die Post ihr Angebot zudem mit einem Hauservice: So kann man ab sofort auch an der Haustüre Briefe verschicken, Pakete aufgeben oder Einzahlungen mit Bargeld tätigen.

Von der Seestrasse 15 an die Seestrasse 43 gezogen ist die Migros. Die Verkaufsfläche der Migros Wylpark Her-

## Spende an Verein «Frauen Hergiswil»

Während den Eröffnungstagen vom 6. bis 8. Oktober wurden in der Migros Wylpark Hotdogs und Mineralwasser für einen symbolischen Mindestbetrag für einen symbolischen Mindestbetrag von einem Franken verkauft. Der Verkaufserlös kam dem Blinden-Fürsorgeverein Innerschweiz zugute. Zudem verschenkten Filialleiterin Valentina Zivkovic und ihr Team Butterzöpfe an die ersten Kundinnen und Kunden. Im Rahmen der Eröffnung wurde aus dem Migros-Kulturprozent zudem dem Verein «Frauen Hergiswil» eine Spende von 2000 Franken überreicht. (eb) [frauenhergiswil.ch](http://frauenhergiswil.ch)

giswil am neuen Standort ist mit 700 Quadratmetern fast dreimal so gross wie vorher. Dadurch ist das Sortiment mit vielen zusätzlichen Bio- und «Aus der Region»-Produkten beachtlich gewachsen. Dank dem modernen Ausbau kann der Energieverbrauch trotz der grösseren Verkaufsfläche effizient gehalten werden. So werden sämtliche Kühl- und Tiefkühlmöbel mit Glastüren ausgeführt, und es wurde eine energiesparende LED-Beleuchtung installiert. Nebst der Annahmestelle Textil- und chemische Reinigung im Stofflokal an der Seestrasse 60 gibt es seit Oktober nun auch im Migros Wylpark Hergiswil einen Kleiderreinigungsservice. Für den schnellen Einkauf wurden fünf Subito-Stationen für Self-Scanning und Self-Checkout eingerichtet. Die Migros ist montags bis donnerstags von 7.30 bis 19 Uhr und freitags von 7.30 bis neu 20 Uhr geöffnet. Am Samstag kann man in der Migros Wylpark von 7.30 bis 18 Uhr einkaufen.



Das Team der Migros Wylpark Hergiswil freut sich auf viele Kundinnen und Kunden. (PD)

# Mit Werbung zum Glück

Beim «Berggasthof – Werbung zum Glück» ist der Name seit 20 Jahren Programm. Die Agentur verhilft ihren Kunden mit Kreativität und starken Ideen zum Erfolg.

*Text: Simone Marbach*

Seit der ersten Stunde verhelfen Inhaber Urs Bruno Schmid und sein Team Unternehmen zu einem selbstbewussten Auftritt, um sie so sichtbarer zu machen. Der Geschäftsführer ist überzeugt, dass der Erfolg sich dann einstellt, wenn man sich als Firma klar positioniert und nach einer ganzheitlichen Strategie kommuniziert. Will heissen: Es braucht eine Grundlage mit einem roten Faden, um das ganze Potenzial auszuschöpfen. Für den Kommunikationsprofi ist es wichtig, dass man die Kultur, die Vision und die Werte einer Firma auf allen Ebenen erkennt. «Dadurch wird eine Unternehmung spürbar und erhält Relevanz», betont Urs Bruno Schmid. Deshalb ist für ihn auch klar, dass eine Firma heute nicht nur in Maschinen und Infrastruktur investieren, sondern auch ein entsprechendes Budget für die Kommunikation einplanen muss.

## Kennenlernen mit Workshops

«Wenn man sich selbst gut kennt, weiss man auch, wohin man mit einer Firma will. Deshalb starten wir oft mit Workshops, um so die Kundinnen und Kunden mit ihren Wünschen, Stärken und Bedürfnissen kennenzulernen», erklärt Urs Bruno Schmid. «Wir verkaufen nicht einfach nur Werbung und Grafik.



*Das Team der Agentur Berggasthof – Werbung zum Glück stösst aufs 20-jährige Jubiläum an (von links): Bachi Bachofer, Michel Joss, Nora Hunkeler sowie Inhaber Urs Bruno Schmid. (PD)*

Wir sehen uns als Partner des Kunden – und wir sind überzeugt: Nur als Team kann man Grosses erreichen.»

Ein erster Coup der Agentur war der Auftritt des Restaurants Nidair. «Wir haben aus dem Standort eine Geschichte gemacht und viele positive Rückmeldungen erhalten», erzählt Urs Bruno Schmid mit Freude. Auch an der Namensgebung und dem Erscheinungsbild der Zentralbahn ist der Berggasthof massgeblich beteiligt. «Es ist schon cool, wenn man einer Bahn einen Namen geben darf und diese dann auch noch jeden Tag bei uns am Haus vorbeifährt», freut sich der Markenentwickler. Auch das ganze «Suibr!»-Konzept, die Markenwelt von Christen Beck sowie die Nidwaldner Autobahntafeln stammen vom «Berggasthof». Nicht zu vergessen der Auftritt der Gemeinde Hergiswil und natürlich die Konzeption und Gestaltung des «Hergiswilers».

Auch im Jubiläumsjahr ist Urs Bruno Schmid immer noch jeden Tag mit Freude und Leidenschaft an der Arbeit. «Im Gegensatz zu früher ist heute alles komplexer und schnelllebiger geworden», erklärt der zweifache Familienvater. Zwar musste sich eine Firma seit jeher sehr

genau überlegen, wen man als Kunden gewinnen will. Heute gibt es jedoch viele neue Möglichkeiten, wie man als Unternehmen auf sich aufmerksam machen kann. Mit der ganzen Online-Kommunikation ist in den vergangenen Jahren ein völlig neues Feld hinzugekommen. Hier gilt es, à jour zu bleiben, sich das Know-how anzueignen und die Übersicht über all die neuen Technologien zu behalten. Diese Vielfältigkeit überfordert viele Firmen. «Wir helfen den Kundinnen und Kunden, die für sie geeigneten Plattformen und Kanäle ideal zu nutzen», erklärt Urs Bruno Schmid.

Auch der «Berggasthof – Werbung zum Glück» nimmt sich immer wieder Zeit, um über die eigenen Grundwerte und Ziele nachzudenken. Klar ist, dass der «Berggasthof» auch in Zukunft mit Leidenschaft und einem gut aufgestellten Team möglichst vielen Unternehmen helfen will. Urs Bruno Schmid: «Die Corona-Jahre haben gezeigt, dass es immer wieder neue externe Einwirkungen geben wird, auf die wir keinen Einfluss haben. Doch wir sind Experten und zusammen ein starkes Team. Das macht uns über Hergiswil hinaus erfolgreich.»

## Carrosserie Lopper in neuen Händen

Die Carrosserie Lopper am Müliweg 2 ist spezialisiert auf Unfallreparaturen und Hagelschäden an Fahrzeugen. Dabei übernimmt das Fachgeschäft auch sämtlichen administrativen Aufwand zur Schadenabwicklung mit der Versicherung und mit Experten. Ein Spezialgebiet der Carrosserie ist die Drücktechnik zur Beseitigung von Beulen, Türschlägen und Hageldellen, ohne dass der Lack am Fahrzeug beschädigt wird. Per Januar 2023 übernehmen Zekri und Dafina Imeri die Carrosserie Lopper GmbH von Angelo und Beatrice Mambelli, die das Geschäft zuvor zwölf Jahre lang erfolgreich geführt haben. Davor war Angelo Mambelli unter dem damaligen Inhaber Hans Murer bereits mehr als 30 Jahre lang in dem Betrieb tätig. Auch Zekri Imeri weist langjährige Erfahrung auf. Er ist schon elf Jahre in der Carrosserie Lopper tätig und kennt den Betrieb und die Kundenschaft somit bestens. Ihm stehen weiterhin langjährige Mitarbeiter zur Seite, denn das Unternehmen ist nur so gut wie das gesamte starke Team. Damit die Übergabe reibungslos erfolgt, stehen Angelo und Beatrice Mambelli dem neuen Geschäftsführer noch bis im nächsten Frühling zur Seite, bevor die beiden dann in die frühzeitige, verdiente Pension bzw. auf eine längere Reise gehen. Infos: [carrosserielopper.ch](http://carrosserielopper.ch) (eb)



Von links: Negovan Stevanovic, Zekri Imeri, Angelo und Beatrice Mambelli, Eric Kürzdörfer und Hector Poveda. (eb)

## Erste Hilfe für die Psyche

Jede zweite Person hat in ihrem Leben mindestens einmal psychische Probleme. Neun von zehn Personen kennen jemanden, der psychische Probleme hat und würden gerne helfen. Aber wie? Viele Menschen wissen nicht, wie sie reagieren können, wenn es Menschen in ihrem privaten oder beruflichen Umfeld nicht gut geht. Es fehlen die Worte und die Sicherheit, das Richtige zu tun. Ensa-Kurse greifen diesen Aspekt auf und vermitteln einfache und leicht anzuwendende Instrumente, um im Alltag auf Betroffene zugehen zu können, sie zu unterstützen und zu professioneller Hilfe zu ermutigen. Denn nichts tun ist immer falsch. In unserer Region bietet der Kantonalverband Unterwalden des Schweizerischen Roten Kreuzes Ensa-Kurse an. [ensa.swiss](http://ensa.swiss) oder [srk-unterwalden.ch](http://srk-unterwalden.ch) (sm)

## Erfolgsruderer

Mit Jan Schäuble und Rodrigo Costanzo sind zwei Hergiswiler Ruderer des Seeclubs Stansstad äusserst erfolgreich auf dem Wasser unterwegs: Jan Schäuble, als Athlet fix gesetzt im Nationalkader des Schweizerischen Ruderverbands, holte im Februar dieses Jahres seinen ersten Weltcup-Sieg im Leichtgewicht-Doppelzweier. Nach dem Gewinn des Gesamtweltcups doppelte der 22-Jährige an den Europameisterschaften in München nach und gewann in seiner Bootsklasse die Bronzemedaille. Jan Schäuble ist damit definitiv in der Weltspitze des Ruderns angekommen. Auch an den Schweizer Meisterschaften gelang ihm eine Glanzleistung, die bisher noch niemand geschafft hatte. Er sicherte sich nicht nur im Leichtgewichts-Einer den Titel, sondern gewann auch im prestigeträchtigen Einer in der offenen Gewichtsklasse die Goldmedaille. Auch der 17-jährige Rodrigo Costanzo erfüllte sich dieses Jahr seinen ersten internationalen Medaillentraum. An der Coupe

de la Jeunesse in Spanien gewann der Hergiswiler im Doppelzweier die Silbermedaille. Davor sicherte er sich an den Schweizer Meisterschaften im Junioren-Doppelzweier in der Kategorie U19 die Silbermedaille und durfte sich im U19-Doppelvierer sogar die Goldmedaille um den Hals hängen lassen. Herzliche Gratulation den beiden Topathleten! (sm)

## Neues Buch von Walter Meier

«CORINA» – so heisst das neue Buch von Walter Meier. Ein Buch, gedacht für all jene, die Hunde mögen. Ebenso für all jene, die Hunde nicht mögen. Aber auch für jene, die mit Hunden nichts am Hut haben, wobei Vierbeiner durchaus auch Zweibeiner sein könnten. Schreiben ist schon jeher ein Hobby von Walter Meier, der 1952 in Luzern geboren wurde, aber schon lange in Hergiswil wohnt. Seine Bücher sind im Buchhandel oder unter [walmei.ch](http://walmei.ch) erhältlich. (sm)



Der neue Roman von Walter Meier. (PD)

## 20 Jahre für Kinder

In der Schweiz leben über 300'000 Kinder und Jugendliche in sozialer Not. Die Hergiswiler «Stiftung für Kinder in der Schweiz» feiert dieses Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum und macht sich für die Anliegen von benachteiligten Kindern und

Jugendlichen mit individuellen Notsituationen und Problemlagen stark. Sie leistet unbürokratische und rasche Unterstützung, damit ein Ausweg aus schwierigen Situationen gefunden werden kann. Dies einerseits mittels Finanz- und Sachleistungen und andererseits durch Vermittlung weiterer Unterstützungsangebote. Dabei stehen stets die Kinder und Jugendlichen mit ihren Bedürfnissen im Fokus – und das unabhängig von Kultur, religiösem oder sozialem Hintergrund. Die «Stiftung für Kinder in der Schweiz» steht unter der Aufsicht der eidgenössischen Stiftungsaufsicht ESA des Departementes des Innern. Weitere Informationen: [kinderstiftung.info](http://kinderstiftung.info) (sm)

## Buch: Wildihei

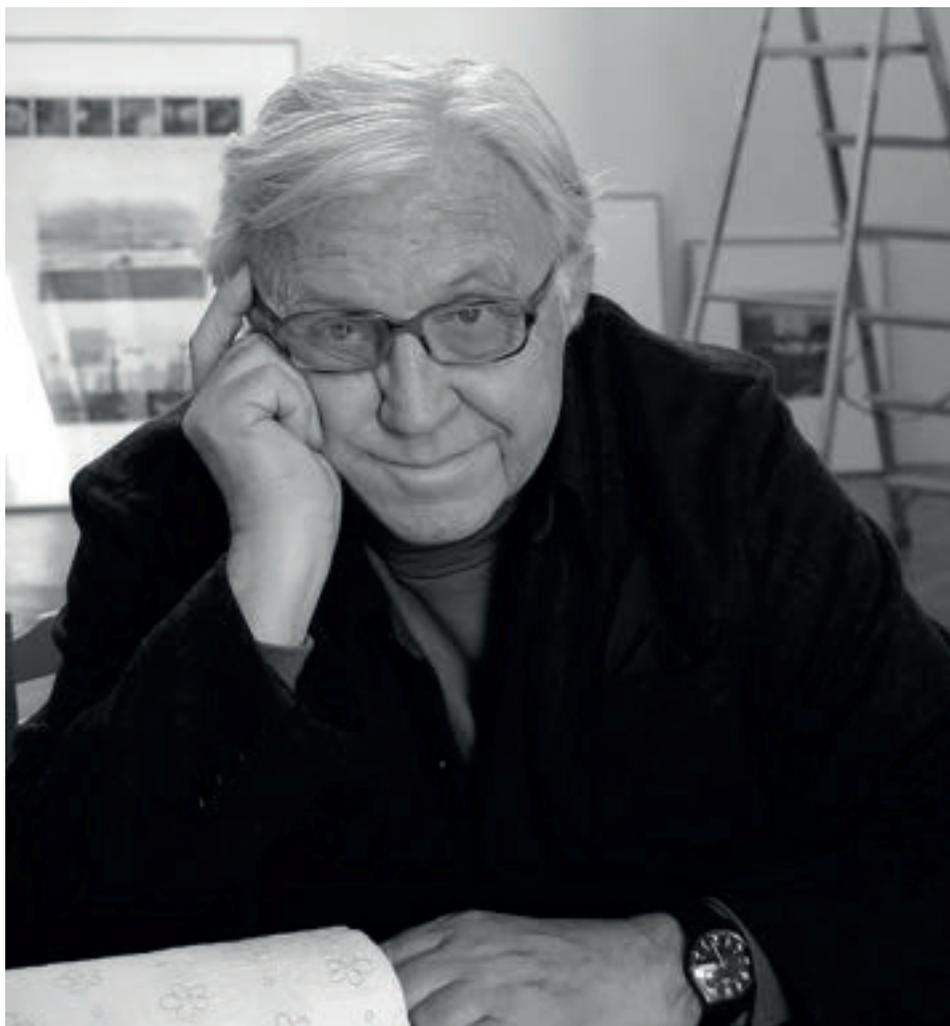
In Hergiswil, ob der Autobahn gibt es Wälder, Alpen, Rieter – und Wildheuplänggen. Sie heissen Tellenfad, Hängifeld, Rossegg oder Gsäss. Sie liegen auf den Bändern des Pilatus, die zu steil sind, als dass dort Wald aufkommen kann. Das Buch «Wildihei» ist dem Wildheuen in Nidwalden gewidmet. Es erzählt unter anderem die schier unglaublichen, halsbrecherischen Geschichten der Wildheuer aus Hergiswil. (PD)

**HINWEIS:** Elsbeth Flüeler: Wildihei. Wildheuen in Nidwalden, Hier und Jetzt Verlag. 296 Seiten; 95 Bilder; 17 Karten und 1 Übersichtskarte über alle Plänggen im Kanton (48 Fr.)



Das Buch «Wildihei» ist ab sofort erhältlich. (PD)

# Pravoslav Sovák mit 95 Jahren verstorben



Pravoslav Sovák im Jahr 2010. (Foto: Wikipedia)

Pravoslav Sovák wurde 1926 in der ehemaligen Tschechoslowakei geboren. Seine Jugend war geprägt vom Zweiten Weltkrieg. Sein Abitur und das anschliessende Studium an der Hochschule für Angewandte Kunst absolvierte er in Prag. Seine ersten erfolgreichen Ausstellungen fanden in Prag, Wien und Klagenfurt statt. 1969 emigrierte Sovák in die Schweiz. 1978 zog er nach Hergiswil, wo er 1987 eingebürgert wurde. Pravoslav Sováks Schaffen wird seit vielen Jahren in Ausstellungen namhafter Museen und Galerien in Europa und in den USA gezeigt sowie in Publikationen aufgearbeitet. Seine Werke sind

in bedeutenden Museumssammlungen vertreten – etwa in der Wiener Albertina, im Kupferstichkabinett in Berlin oder im Guggenheim Museum sowie im Museum of Modern Arts in New York. Am 10. Juni 2022 ist der Künstler und freie Grafiker im Alter von 95 Jahren gestorben. (sm)

Sie haben Meldungen für die Rubrik «Namen und Notizen»? Schreiben Sie uns: [hergiswiler@hergiswil.ch](mailto:hergiswiler@hergiswil.ch)

# Den Wurzeln auf der Spur

Sarah Ramani Ineichen-Wicki wurde aus Sri Lanka adoptiert und kam im Alter von sechs Wochen nach Hergiswil. Heute unterstützt sie andere bei der Herkunftssuche.

*Text: Simone Marbach*

Als Kind stellte sich Sarah Ramani Ineichen-Wicki stets vor, sie sei eine Prinzessin. Auf einer Kutschenfahrt verloren gegangen, würden sie ihre Eltern irgendwann wiederfinden. Das Wissen, dass die leibliche Mutter einen abgewiesen hat, ist für adoptierte Personen schwierig. «Man hat Nein zu mir gesagt, das nagt am Selbstwertgefühl», erklärt Sarah Ramani Ineichen-Wicki. Mit diesen Selbstzweifeln und der Unwissenheit über die eigene Herkunft aufzuwachsen, ist sehr schwer. Letztlich steht man auch in einem Loyalitätskonflikt: «Man will die Adoptiveltern nicht verletzen. Mit meinen Fragen wollte ich nicht noch mehr Aufmerksamkeit. Schliesslich musste ich als Schweizerin ja dankbar sein und mich für die hiesige Kultur interessieren.»

## Die eigenen Kinder stellten Fragen

Erst als die junge Frau selber Mutter wurde, löste dies einen Prozess in ihr aus. Ihre Kinder fingen an, Fragen zu stellen – und sie fasste den Mut, sich mit ihren Wurzeln auseinanderzusetzen.

Schliesslich war es nicht nur ihre eigene Geschichte, sondern auch die Geschichte ihrer Kinder. Ein langer und schwieriger Prozess begann: Im Januar 2017 reiste die heute 41-Jährige nach Sri Lanka mit dem Ziel, ihre Wurzeln zu finden. Zwei Wochen lang suchte sie intensiv nach ihrer leiblichen Mutter und wurde dabei von der örtlichen Polizei und von den Behörden tatkräftig unterstützt. «Ich stellte fest, dass in Sri Lanka alle Daten zu Neugeborenen fein säuberlich festgehalten sind. Nur meine Daten konnte ich nirgends finden. Schliesslich kehrte ich mit mehr Fragen als Antworten nach Hause zurück.» Nur wenige Monate später, im Sommer 2017, las die heute dreifache Mutter das erste Mal einen Bericht über illegale Adoptionen aus Sri Lanka. Könnte sie auch eine Betroffene sein?

Die Angelegenheit liess Sarah Ramani Ineichen-Wicki keine Ruhe, weshalb sie kurze Zeit später noch einmal nach Sri Lanka reiste. Sie fand eine Adresse in einer sehr einfachen Gegend und erkundigte sich im Haus nach ihrer Herkunft. «Plötzlich stand eine Frau auf und erklärte, sie sei Ramani und dass ich wohl ihre

## Hilfe für Betroffene

«Back to the Roots» ist ein Verein, der sich dafür einsetzt, dass die Schweizer Adoptionspraxis zwischen 1970 und 1990 untersucht und aufgearbeitet wird. Er ist zudem Anlaufstelle für betroffene Personen. Zusätzlich bietet «Back to the Roots» adoptierten Personen aus Sri Lanka ein durch Bund und Kantone finanziertes Betreuungskonzept für die Herkunftssuche an. Erst im Mai dieses Jahres wurde ein entsprechendes Postulat von Bundesrätin Karin Keller-Sutter unterzeichnet, das im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojektes finanzielle Unterstützung zusichert. (sm)

**HINWEIS:** Spenden (z. B. zur Durchführung von DNA-Tests von Familien aus Sri Lanka, die nach ihren vermissten Kindern suchen) sind willkommen. Weitere Infos: [backtotheroots.net](http://backtotheroots.net)



*Sarah Ramani Ineichen-Wicki kam in Sri Lanka zur Welt und wurde zur Adoption freigegeben. (PD)*

Identität erhalten hätte. Für mich brach eine Welt zusammen.» Es stellte sich heraus, dass die Geburtsdokumente von Sarah Ramani Ineichen-Wicki gefälscht waren und die Mutter der «echten» Ramani damals 30 Franken erhalten hatte, um sich vor den Behörden als deren biologische Mutter auszugeben. «Wer meine leibliche Mutter wirklich war, konnte die Frau mir nicht sagen. Somit fehlen mir bis heute die genauen Anhaltspunkte zu meiner Familie.»

### Identitätskrise führte zu Vereinsgründung

Diese Erkenntnis stürzte sie in eine grosse Identitätskrise. «Wer bin ich? Woher komme ich? Wem kann ich überhaupt noch vertrauen? Bis anhin habe ich der Schweiz als Land immer vertraut. Plötzlich musste ich feststellen, dass ich nachweislich illegal adoptiert wurde und die Schweizer Behörden Bescheid wussten!», erzählt Sarah Ramani Ineichen-Wicki. «Ich fühlte mich verlassen und hatte das Gefühl, niemandem vertrauen zu können.» Ein Traumatherapeut half der ausgebildeten Hebamme durch diese schwierige Zeit. Gleichzeitig gründete sie den Verein «Back to the Roots», den sie noch heute als Präsidentin vertritt (siehe Kasten).

Adoptierte Personen haben wie damals Sarah Ramani Ineichen-Wicki oft ein schlechtes Gewissen, zu viele Fragen zu stellen. Die Realität ist aber, dass es nicht das Kind ist, das eine Adoption wünscht, sondern dass sich die neuen Eltern nach einem Kind sehnen – zum Teil um jeden Preis. «Bei den Nachfor-

schungen zur Aufarbeitung wurden sogar Bestelllisten gefunden, mit Wünschen zu Geschlecht oder Haarlocken», erzählt Sarah Ramani Ineichen-Wicki. «Ich selber wurde erst mit sieben Jahren offiziell adoptiert und war somit bis zu diesem Zeitpunkt staatenlos. Mein Adoptivvater, der mich erst mit zwei Jahren kennengelernt



Sarah Ramani Ineichen-Wicki verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Hergiswil. Noch heute kehrt sie regelmässig ins Lopperdorf zurück, um Freunde zu besuchen. (Privatarchiv)



schung hatte, unterstützte mich bei meiner Herkunftssuche. Er reiste mit mir und meinen Kindern nach Sri Lanka, um uns unseren Wurzeln näherzubringen.»

### Starke Stimme für andere

Sarah Ramani Ineichen-Wicki engagiert sich politisch sehr stark und gibt adoptierten Personen eine Stimme. Dank ihrem grossen Engagement hat der Verein bis heute einiges erreicht und viele Missstände konnten aufgearbeitet werden. Die Untersuchungen haben ergeben,

Sarah Ramani Ineichen-Wicki setzt sich stark dafür ein, dass auch in Zukunft Betroffene bei ihrer Herkunftssuche unterstützt werden. Sie wünscht sich von der Politik eine Garantie, dass solche Missstände nicht mehr vorkommen und dass dies gesetzlich verankert wird. Diese Forderung soll auch im Hinblick auf Eizellenspenden oder Leihmutterchaft gelten. «Die Gesellschaft muss verstehen, dass man als Mensch den Wunsch hat, seine eigenen Wurzeln kennenzulernen.» Trotz ihrer erfolglosen Bemühungen, ihre wahren Wurzeln zu finden, ist Sarah Ramani Ineichen-Wicki heute

mit sich im Reinen. «Meine Auseinandersetzung mit meiner Herkunft war ein sehr langer und schwieriger Prozess. Doch er hat sich gelohnt. Heute weiss

«Ich hatte das Gefühl, niemandem vertrauen zu können.»

dass die damaligen Behörden von Bund und Kantonen trotz früher und eindeutiger Hinweise auf illegale Adoptionsvermittlungen in Sri Lanka angemessene Massnahmen unterlassen hatten. Diese Versäumnisse der Behörden prägen das Leben der damals adoptierten Personen bis heute.

ich: Ich selber bin meine Wurzel.»

Übrigens: Heute lebt Sarah Ramani Ineichen-Wicki im Kanton Solothurn. Doch auch an ihre Kindheit und Jugend in Hergiswil hat sie viele schöne und prägende Erinnerungen. Noch heute kommt sie regelmässig ins Lopperdorf, um Verwandte oder Freunde zu besuchen.

# Konzertabend 16+ Pumpking-Event auf 2023 vertagt

Seit der Abstimmung an der Gemeindeversammlung vom Juni 2020 kann die Jugendanimation mit zusätzlichen 20 Stellenprozenten agieren. Die zusätzlichen Ressourcen werden primär für die Arbeit mit der 5./6. Klasse und älteren Jugendlichen (ab 16 Jahren) eingesetzt. Derzeit plant die Jugendanimation mit Jugendlichen aus der Zielgruppe 16+ eine Veranstaltung im Jugendkulturhaus Senkel in Stans. Die Jugendanimation unterstützt die Jugendlichen bei der Planung und Umsetzung des Events. Vorgesehen ist ein Konzertabend mit anschliessender Afterparty. Am 6. Oktober traf sich die Organisationsgruppe im Senkel, um die Bedingungen für den Abend festzulegen. Nebst der Planung einer Veranstaltung äusserten einige ehemalige Schülerinnen und Schüler aus Hergiswil ihr Interesse, den Jugendtreff am Samstagabend autonom nutzen zu können, um mit den ehemaligen Mitschülerinnen und Mitschülern in Kontakt zu bleiben. Auch dieses Anliegen wird von der Jugendanimation geprüft und weiterverfolgt. (rb)

## Endlich volljährig



Die Jungbürgerinnen und Jungbürger im Innern der MS Rolling Home. (PD)

Am 16. September führte die Jugendanimation Hergiswil zum fünften Mal die Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier durch. 26 junge Frauen und Männer mit Jahrgang 2004 nahmen an der Veranstaltung teil. Beim Apéro auf der MS Rolling Home stiessen die Jungbürgerinnen und Jungbürger auf die Volljährigkeit an – und die damit verbundenen Rechte und Pflichten. Weil das Wetter regnerisch war und alle Teilnehmenden «am Schärme» zusammenrücken mussten, wurde es auf dem Event-Schiff der Nidwaldner Reederei für einmal etwas eng – der Stimmung tat dies jedoch keinen Abbruch. Nach der Rückkehr in den Hafen wartete auf die jungen Erwachsenen ein feines Abendessen im Restaurant der Badi Hergiswil. Wir wünschen allen 18-jährigen Hergiswilerinnen und Hergiswilern einen erfolgreichen Start ins Erwachsenenleben! (rb)



Die Pumpking-Challenge findet am 17. Juni 2023 statt – hoffentlich! (PD)

Die Vorfreude war gross: Diesen Herbst sollte beim Pumptrack Hergiswil die Pumpking-Challenge über die Bühne gehen. Ziel der Challenge ist es, möglichst vielen Menschen Zugang zu einem Pumptrack zu ermöglichen und ihnen die Vielfältigkeit und Einzigartigkeit dieser jungen Sportart näherzubringen. Zudem sollte bei der Challenge in verschiedenen Kategorien der Titel der «PumpQueen» oder des «PumpKings» vergeben werden. Es versteht sich von selbst, dass es sich auch die Jugendanimation nicht nehmen liess, bei den Vorbereitungen auf den Event mitzuwirken. Die mitwirkenden Jugendlichen hätten sich vor Ort um das kulinarische Wohl der Besucherinnen und Besucher gekümmert. Nebst den Skateboard-Rennen auf dem Pumptrack waren auch kostenlose Workshops für alle Interessierten sowie ein Live-Konzert geplant. Weil das Wetter sowohl am 24. September als auch am Verschiebedatum (1. Oktober) regnerisch und trüb war, musste der Event verschoben werden. Getreu dem Motto «Aufgeschoben ist nicht aufgehoben» soll am 17. Juni 2023 in Hergiswil die lang ersehnte Pumpking-Challenge stattfinden. (rb)



# Eine Ära endet, ...

*Der verstorbene Robert Niederer prägte die Glasi Hergiswil während mehr als 30 Jahren. (PD)*

Am 2. Juli 2022 verstarb Robert Niederer mit 67 Jahren viel zu früh. Sein Sohn Leandro (31) führt die von seinem Vater und Grossvater erfolgreich aufgebaute Glasi weiter.

*Text: Erna Blättler-Galliker*

Die Geschichte scheint sich in der Familie Niederer zu wiederholen: Der Künstler und Retter der Glasi, Roberto Niederer, war insgesamt 32 Jahre lang für die Glashütte tätig gewesen. Gesundheitlich angeschlagen, verstarb er 1988 nach

mehreren Herzinfarkten. Daraufhin übernahm sein Sohn Robert (Röbi) im Alter von nur 34 Jahren die grosse Verantwortung der Glasi. Diesen Sommer nun verstarb Röbi Niederer im Alter von gerade einmal 67 Jahren – nach der Di-

agnose Krebs und insgesamt fünf Chemotherapien. Auch er arbeitete genau 32 Jahre lang für die Glasi. Bei der Übergabe an die nächste Generation vor zwei Jahren war Sohn Leandro erst 29 Jahre alt.

## **Bewegte Unternehmensgeschichte**

Doch nicht nur die Inhaberfamilie, sondern auch die Glasi selbst blickt auf eine bewegte Zeit zurück: Seit 1817 brennen in Hergiswil die Öfen. Gründer der Glashütte waren die drei Gebrüder Siegwart. Doch schon damals spürten sie



*Leandro Niederer will die Glasi in eine erfolgreiche Zukunft führen. (PD)*

den Konkurrenzdruck ausländischer Glasfabriken und viele Hütten in der Schweiz hatten wirtschaftliche Probleme. 1963 wurde das traditionsreiche Unternehmen von den Gebrüdern Hoffmann übernommen, die Zeiten wurden noch schwieriger. Von 1972 bis 1974 sank die Zahl der Arbeiter von 380 auf 209. Im Jahr 1975 wollte die Gebrüder Hoffmann AG die Glashütte Hergiswil schliessen und die verbliebenen 144 Angestellten entlassen. Einer der Arbeiter war Roberto Niederer. Der Künstler mit italienischen Wurzeln war bereits seit 1956 in der Glasi tätig. Ihm gelang es, aus der gan-

zen Schweiz Leute zu motivieren, sich für den Fortbestand der Glashütte einzusetzen. Roberto Niederer überzeugte zudem den damaligen Gemeindepräsidenten Joseph Iten von seinen Plänen.

#### **Gemeindeversammlung rettete Glasi**

Joseph Iten glaubte ebenfalls an Roberto Niederer und an eine Zukunft der Glashütte. Durch sein Engagement erreichte er, dass die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 1975 dem Kauf des Glasi-

Areals zustimmten und der neu gegründeten Hergiswiler Glas AG zur Miete zur Verfügung stellten. Mit Mut, Idealismus und mit seinem privaten Vermögen übernahm Roberto Niederer 1975 die Verantwortung für die marode Glashütte. Dank seiner enormen Schaffenskraft gelang ihm unter Mithilfe der Gemeinde Hergiswil die Rettung der Glasi.

Wie sein Vater bewies auch Robert Niederer, dass er sowohl Künstler als auch ein hervorragender Unternehmer war. Er verstand es, während 32 Jahren das traditionelle Handwerk zu erhalten, die Veränderungen am Markt rechtzeitig



Die Glasi Hergiswil verfügt über eine stolze Geschichte. Hier im Bild: Roberto Niederer – der Vater des kürzlich verstorbenen Robert Niederer. Beide prägten die Glasi auf ihre eigene Weise. (PD)

zu erkennen und die Glasi mit Innovationen und gezielten Investitionen zum erfolgreichen Vorzeigebetrieb zu machen. Auch das Hüttenareal konnte er 1997 von der Gemeinde zurückkaufen. Zur Erinnerung an seinen Vater eröffnete Robert Niederer in den 1990er-Jahren eine Ausstellung, die sämtliche Erwartungen übertraf: Bis zu 100'000 Touristen besuchten pro Jahr die Glasi.

Wegen den vielen Tagesgästen aus nah und fern wurde die Ampel bei der Glasi eingerichtet. 1996 zeichnete der Europarat das Museum als «eines der schönsten Museen Europas» aus.

### Nachfolge in erneut schwierigen Zeiten

Seit Oktober 2020 ist Leandro Niederer Hauptaktionär der Hergiswiler Glas AG und somit Inhaber, Geschäftsführer und Verwaltungsratspräsident. Sein älterer Bruder Roberto war ebenfalls zwei Jahre in der Glasi tätig und besitzt Aktien, hat sich inzwischen aber beruflich anders orientiert. «Unser Vater drängte keinen von uns, die Glasi zu übernehmen», erklärt Leandro Niederer. «Ich möchte die Glasi weiterhin pflegen und gleichzeitig eine eigene Geschichte kreieren.» Dabei wird Leandro, genauso wie seinem Vater und Grossvater, nichts ge-

schenkt. Denn die Zeiten sind erneut härter geworden. Während früher bis zu 800 Läden die Produkte der Glasi verkauften, sind es heute noch rund 200 Wiederver-

käufer. Aus diesem Grund wurde 2016 die Produktion gedrosselt. Seitdem arbeitet man am Glasofen nur noch in einer Schicht. Aktuell kommen weitere Herausforderungen auf den jungen Unternehmer zu: Die Strompreise stei-

gen, das Gas ist knapp, den Fachkräftemangel spürt man bei den Glasmachern schon länger und bei Ersatzteilen treten öfters Lieferschwierigkeiten auf. «Vater und Grossvater haben sehr viel erreicht. Darauf will ich aufbauen», so Leandro Niederer. «Ich möchte, dass in Zukunft auch meine Generation Produkte der Glasi kauft. Dies soll mit neuen Sujets und anderen Kommunikationskanälen erreicht werden.» Ein weiterer Bereich, den Leandro Niederer weiter ausbauen möchte, ist die Kombination von Glas und Architektur.

### Motiviert und hervorragend ausgebildet

Für die zukünftigen Herausforderungen ist Leandro Niederer sehr motiviert und bestens ausgebildet. Bis 2009 hat er, zusammen mit seinem Bruder Robert und seiner Mutter, auf den Phil-

ippinen gelebt. Die beiden Jungs gingen auf eine internationale deutschsprachige Schule und erreichten das «IB», das hier der Matura entspricht. Zurück in der Schweiz absolvierte Leandro während einem Jahr die TEKO Wirtschaftsschule, um anschliessend während vier Jahren an der Universität Keele im englischen Stoke City den Bachelor und den Master in Wirtschaft zu absolvieren. Um für den Gastrobereich in der Glasi gerüstet zu sein, erlangte er zusätzlich noch das Wirtepatent. Seit Herbst 2016 arbeitet Leandro Niederer nun in der Glasi Hergiswil. Zuerst im Verkauf und in der Administration, seit 2020 als Geschäftsführer. «Ich bin dankbar, dass ich mich während den letzten beiden Jahren noch so intensiv mit meinem Vater austauschen konnte», sagt der 31-Jährige. «Die Ärzte meinten im Jahr 2020, dass er nur noch zwei Monate zu leben hätte. Glücklicherweise wurden daraus noch zwei ganze Jahre und mein Vater durfte noch die Hochzeit von Thea und mir miterleben. Das ist ein schöner Trost. Wir sind ihm so dankbar für alles, was er für uns getan hat.»

«Wir sind dankbar für alles, was er getan hat.»

## 2 x 32 Jahre Glasi

**1956–1988** Der Künstler und Retter der Glasi, Roberto Niederer, arbeitete 32 Jahre lang für die Glasi Hergiswil. Von 1975 bis 1988 führte er die Glasi als Inhaber und Geschäftsführer der neu gegründeten Hergiswiler Glas AG zum Erfolg.

**1988–2020** Sein Sohn Robert Niederer arbeitete ebenfalls genau 32 Jahre lang für die Glasi. Er übernahm 1988 das Unternehmen von seinem Vater Roberto und übergab es 2020 seinem Sohn Leandro.

**Seit 2016** Leandro Niederer arbeitet seit 2016 in der Glasi, zuerst im Verkauf und in der Administration. Seit 2020 trägt er in dritter Generation die Verantwortung des traditionsreichen Unternehmens. (eb)

# Grosszügiger Glasi-Chef



Von den Häuschen am Dorf-Advent über den Spielplatz auf dem Firmen-Areal bis zur Produktionsstätte: Die Glasi gehört fest zu Hergiswil. [PD]

Robert Niederer gab den Hergiswilerinnen und Hergiswilern während all den Jahren sehr viel zurück. Er war ein äusserst grosszügiger Mensch: So schenkte er dem Verein Dorf-Advent 100 robuste Holzhäuschen, die er extra anfertigen liess. Auch vielen weiteren Vereinen und Organisationen gegenüber hatte er stets ein offenes Ohr. Mit dem grossen Spielplatz und der Marmelibahn bereitete er Tausenden von Kindern eine riesige Freude. Heute ist die Glasi noch die einzige Glashütte in der Schweiz, in der Glas von Mund geblasen und von Hand verarbeitet wird. Robert Niederer ist es zu verdanken, dass gemäss einer 2016 durchgeführten Umfrage 81 Prozent aller Schweizer die Marke «Glasi Hergiswil» kennen.

# Robert Niederers Urne ruht im Turm



Robert Niederer hat seine letzte Ruhestätte in der Glasi gefunden: Seine Urne steht seit einigen Wochen auf dem Glasturm direkt bei der Glasi. [PD]

2017 feierte die Glasi ihr 200-Jahr-Jubiläum. Als sichtbares Zeichen vor Ort liess Robert Niederer mit einheimischen Unternehmen einen 20 Meter hohen Glasturm bauen. Die Fassade umfasst 700 Glasplatten, die von Hand in der Glasi gegossen wurden. Für Niederer war dieser Turm ein würdiges Denkmal für die schwierigen Zeiten der Glashütte und für den heutigen Erfolg. Obwohl Robert Niederer gemeinsam mit seiner Partnerin auf den Philippinen ein kleines Resort aufgebaut hatte und dort seine Pensionierung geniessen wollte, war für ihn klar, dass er in Hergiswil beerdigt werden möchte. Dieser Wunsch wurde ihm nun erfüllt: Seit Ende Oktober befindet sich die Urne in der Form einer Taube aus Glas fest montiert auf dem Glasturm direkt bei der Glasi.

Dass die Urne in Form einer Taube daherkommt, ist kein Zufall. Viele Glasi-Artikel haben eine eigene Geschichte – die Taube eine ganz besondere: 1988 zeichnete Roberto Niederer in Kalabrien eine Taube, die er als Modell aus Holz anfertigen liess. Als er kurz darauf starb, stand das Holzmodell auf seinem Nachttisch. Als Erinnerung hat sein Sohn Röbi die Friedenstaube in der Glasi in Glas giessen lassen. Bis heute ist die Taube im Sortiment.

# Top-Service seit 50 Jahren



Die Familie Erismann hält beruflich und privat zusammen. Von links: Fritz, André, Judith und Elsbeth Erismann. (PD)

Die Erismann AG feiert ihr grosses Jubiläum. Während sich die Technik im Laufe der Zeit massiv verändert hat, bleibt der zuverlässige Service unverändert.

*Text: Erna Blättler-Galliker*

Fritz Erismann gründete das Familienunternehmen im Jahr 1972 unter dem damaligen Firmennamen «Fritz Erismann Television-Radio». Nachdem das Geschäft sehr gut angelaufen war, zog der Gründer bereits nach einem Jahr von der Wohnung an der Renggstrasse in die wesentlich grösseren Geschäftsräumlichkeiten an der Büelstrasse 6. Dort machten im Verlauf der Jahre zahlreiche Lernende ihre Ausbildung, das Verkaufsteam bediente die Kundschaft in den Ausstellungsräu-

men und in der Werkstatt wurden Reparaturen vorgenommen. Mit der Umwandlung in eine Aktiengesellschaft folgte 1981 der nächste Meilenstein. 2003 zügelte das Geschäft an den Dorfplatz 2, um für die Kundschaft noch besser erreichbar zu sein. Zudem haben sich das Angebot und die Technik massiv verändert, so dass die neuen Räumlichkeiten im Dorfzentrum noch besser geeignet waren. Weitere 19 Jahre später, nämlich im Frühling dieses Jahres, zog die Erismann AG erneut um – allerdings nicht weit – an den Dorfplatz 11.

## **Übergabe an Sohn André**

Mit dem Geschäft aufgewachsen, ist das Radio- und TV-Gen auch in der DNA von Sohn André Erismann verankert. Er absolvierte in den 1980er-Jahren im Familienbetrieb die vierjährige Lehre und arbeitet seither im Geschäft seines Vaters mit. Der Beruf des Radio-/TV-Elektrikers hat sich in dieser Zeit zum Multimedia-Elektroniker weiter-

entwickelt. Die Welt rund um Radio und TV ist nach und nach mit der Computerbranche zusammengewachsen. Heute ist der Fernseher mit dem Internet verbunden, und die Radioprogramme aus dem Internet hören wir aus Multiroom-Anlagen. Dies macht die Arbeit des Fachmanns noch anspruchsvoller. Denn die heutige Technik ist aufwendiger, kurzlebiger und leider auch störungsanfälliger.

Nach und nach hat sich Fritz Erismann aus dem Geschäft zurückgezogen und 2005 seinem Sohn André den Betrieb übergeben. Geblieben ist der zuverlässige und schnelle Service, den die Kundschaft so sehr schätzt. Mit der zunehmenden Komplexität der Technik ist die Bedeutung der Serviceleistungen sogar noch gestiegen. Da kommt es auch vor, dass André Erismann noch am Abend bei seinen Kunden vorbeigeht, wenn ein Gerät nicht mehr richtig läuft. André Erismann ist überzeugt, dass dies der grosse Vorteil von kleinen, flexiblen und kundenorientierten Betrieben ist. Infos: [erismann-rtv.ch](http://erismann-rtv.ch)

# Die Herbstwanderung

Heute habe ich das erste Mal einen Baum umarmt. Doch dazu später.

Ein verregneter Sonntagmorgen im Herbst. Meine Kinder sind übers Wochenende bei meiner Mutter in Hergiswil im Kurzurlaub. Auch meine Frau ist unterwegs, und so habe ich den Tag für mich. Da ich die Kids im Laufe des Tages abholen muss, entscheide ich mich dafür, für einmal über den Lopper via Renggpas in die alte Heimat zu wandern. Ich krame meine Regenklamotten aus dem Schrank, packe etwas Proviant, schnüre meine Wanderschuhe und mache mich auf den Weg. Bei strömendem Regen komme ich am Bahnhof Stansstad an. Schon der erste



*Maze Blättler  
ist Vater, Búezer, Musiker  
und Wortakrobat mit  
Hergiswiler Korporations-  
hintergrund.*

Aufstieg zur Kapelle St. Niklausen, die sich gerade im Umbau befindet, verlangt mir einiges ab. Der vom Regen durchnässte Weg erfordert meine volle Konzentration. Vorbei an der Kapelle gelange ich bald darauf in den Wald, der mir etwas Schutz vor dem Regen bietet. Bei der ersten Wanderwegtafel werfe ich einen Blick auf den Alpachersee, der von Nebelschwaden umhüllt ist. Von traumhafter Aussicht kann nicht die Rede sein, doch ich geniesse den Klang des Regens, der von den Blättern der Bäume auf den Waldboden plätschert. Der Geruch von Pilzen steigt mir in die Nase, mich überkommt ein Gefühl von Ruhe und Zufriedenheit. Auf dem weiteren Weg entdecke ich im-

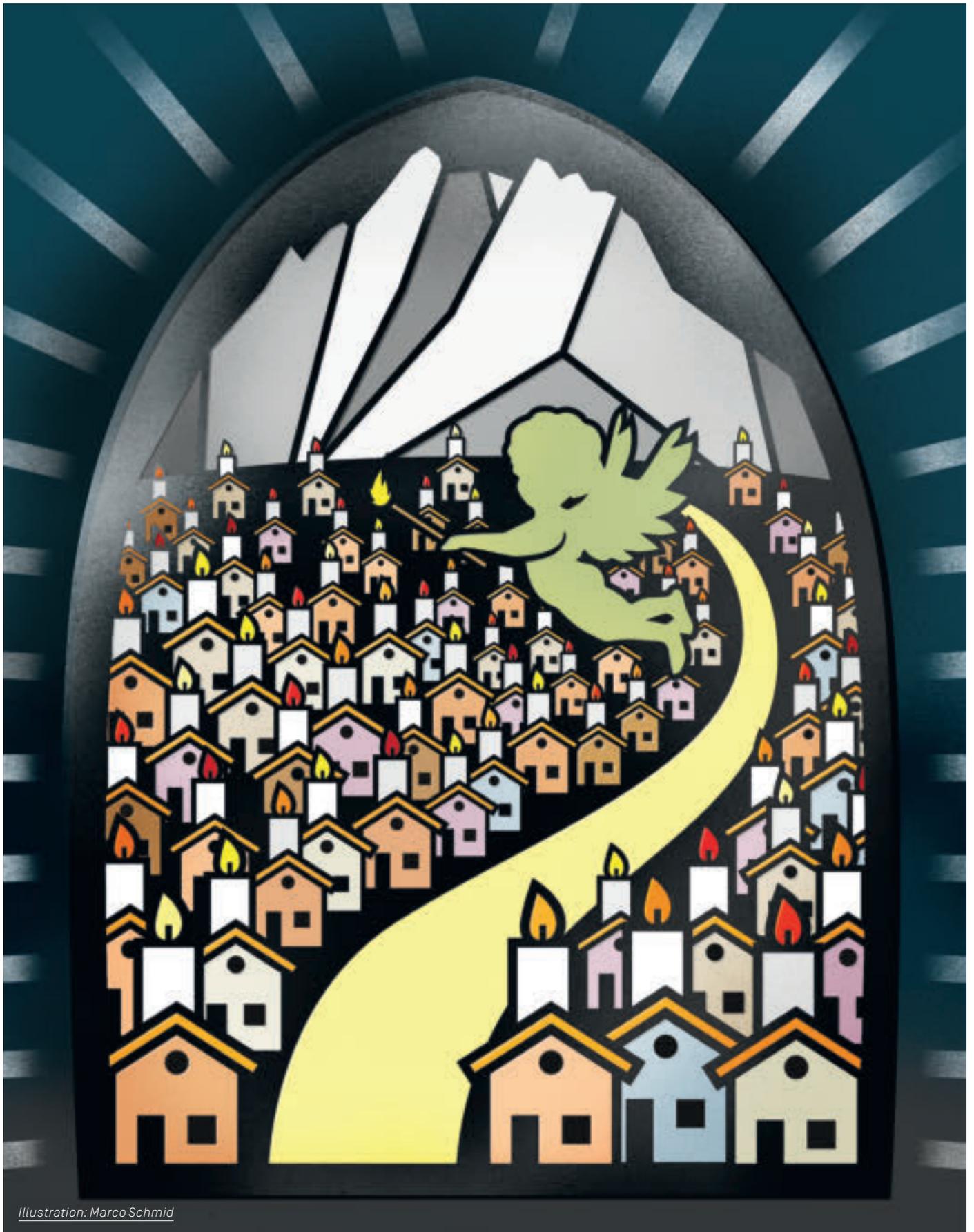
mer wieder Steinmandli, die von Wanderern kunstvoll aufgebaut wurden. Kurz vor der Passhöhe mache ich einen Abstecher über einen schmalen Trampelpfad zum Grat des Loppers. Ich erhoffe mir einen schönen Blick auf das Lopperdorf und den Vierwaldstättersee – doch der Nebel macht mir einen grauen Strich durch die Rechnung. Während ich in meinen Apfel beisse, erinnere ich mich an den Vorsatz, des Öfteren mal wieder neue Dinge zu probieren. So entscheide ich mich spontan, einen Baum zu umarmen. Eine spirituelle Erleuchtung erlange ich dadurch zwar nicht, es fühlt sich aber trotzdem irgendwie gut an. Ich steige den steilen Abhang hinunter und erreiche wenig später den Renggpas. Mittlerweile hat es aufgehört zu regnen. Ich wandere weiter talwärts zur Renggkapelle, marschiere querfeldein über die Landwirtschaftswiese und traversiere zum Hof Rengg der Familie Liem-Barmettler. Von hier aus der Strasse entlang zum Parkplatz Schwandigaden, der auch an diesem nassen Sonntag gut besetzt ist. Obwohl der Steinibach eine reissende braune Plörre führt, wird mir wieder einmal bewusst, wie wunderschön dieser Fleck Erde doch ist. Der Berg mit dem Bach, der Wald und die frische Luft schenken mir ein Gefühl von tiefster innerer Zufriedenheit. Nach gut drei Stunden Wanderung biege ich zufrieden und auch etwas stolz in die Montanastrasse ein, wo ich wenig später meine Kinder in die Arme schliesse. Es ist keine neue Erkenntnis, dass die Natur in einer Zeit der Reizüberflutung und der ständigen Erreichbarkeit eine erdende Wirkung hat. Aber dieser kleine Ausflug hat mich wieder daran erinnert, wie wichtig die vermeintlich kleinen Dinge im Leben sind und dass man Glück nicht im Internet findet, sondern draussen vor der Tür. Ich freue mich auf weitere tolle Herbstwanderungen.

In diesem Sinne: Handy aus, Schuhe an – und auf gehts!

## Brrrrr...

Man gewöhnt sich daran, meinen beide. Seit vergangenem Winter steigen Reto Wigger (links) und Michel «Madä» Zumstein regelmässig in den See. Manchmal mit anderen Kollegen der Werkgruppe, manchmal mit Freunden trotzen sie den kalten Temperaturen. Es ist eine persönliche Challenge, dranzubleiben – und ein gutes Gefühl danach, es geschafft zu haben. «Die Kälte des Wassers empfindet man als Schmerz, der allmählich weicht», erklärt Wigger. Nach und nach steigert man die «Badedauer» auf so viele Minuten wie Anzahl Grad auf dem Thermometer. Der Effekt? Man duscht zu Hause lieber kalt. [mm]





*Illustration: Marco Schmid*



HERGISWIL  
AM SEE

Die nächste Ausgabe  
des «Hergiswilers»  
erscheint im März 2023.

